



(Foto: Gemeinde Lustenau)

JAHRESBERICHT 2012



klimabündnis
österreich

1 Inhaltsverzeichnis

1	INHALTSVERZEICHNIS	2
2	VORWORT	3
3	DER EUROPÄISCHE VEREIN KLIMA-BÜNDNIS	4
4	KLIMABÜNDNIS-GEMEINDEN	5
5	KLIMABÜNDNIS-SCHULEN & -KINDERGÄRTEN	7
6	KLIMABÜNDNIS-BETRIEBE	9
7	KLIMABÜNDNIS-JAHRESTREFFEN 2012	14
8	PROJEKTE 2012	15
8.1	BODENBÜNDNIS/ LEHRGANG „KOMMUNALER BODENSCHUTZBEAUFTRAGTER.....	15
8.2	EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE UND AUTOFREIER TAG.....	16
8.3	ÖSTERREICHISCHER REGIONALBAHNTAG AM 16.9. UND REGIONALBAHNTAGUNG „ZUGKUNFT REGIONALBAHN!“	17
8.4	KLIMASTAFFEL.....	18
8.5	LEHRGANG „URBANER KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTER	19
8.6	PROJEKT REPOWERMAP.....	20
8.7	LEHRGANG „KOMMUNALER MOBILITÄTSBEAUFTRAGTER“	21
8.8	TAG DER SONNE.....	21
8.9	KLIMAWANDEL + KLIMASCHUTZ: ANSCHAUEN – MITREDEN – UMSETZEN	22
8.10	KLIMA & ENERGIEMODELLREGIONEN.....	22
8.11	SEAP-PLUS	24
8.12	KONVENT DER BÜRGERMEISTER	25
8.13	100% ERNEUERBARE ENERGIE REGIONEN	26
8.14	NETCOM – ERFahrungSAUSTAUSCH UND VERNETZUNG FÜR UNTERZEICHNER DES BÜRGERMEISTERKONVENTS.....	27
9	KLIMA:AKTIV	28
9.1	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN	28
9.2	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT STÄDTE/GEMEINDEN/REGIONEN.....	29
9.3	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT TOURISMUS, FREIZEIT UND JUGEND	29
10	ÖSTERREICHWEITE ANGEBOTE FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN	30
10.1	KINDERMEILEN-KAMPAGNE	30
10.2	SCHULWORKSHOPS	30
10.3	KLIMAPUPPENTHEATER UND NEUAUFLAGE KLIMAWERKSTATT 1.....	32
11	GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE 2012	33
11.1	CLIPMA – CLIMATE PROTECTION MANAGERS IN CENTRAL EUROPE.....	33
11.2	GEMEINDEN FÜR MDGS.....	34
11.3	VAMOS- ACT NOW!.....	35

11.4	RIO+20.....	37
12	KLIMABÜNDNIS REGIONALSTELLEN	38
12.1	KLIMABÜNDNIS KÄRNTEN	38
12.2	KLIMABÜNDNIS NIEDERÖSTERREICH	40
12.3	KLIMABÜNDNIS OBERÖSTERREICH	42
12.4	KLIMABÜNDNIS SALZBURG.....	44
12.5	KLIMABÜNDNIS STEIERMARK	46
12.6	KLIMABÜNDNIS TIROL	48
12.7	KLIMABÜNDNIS WIEN	50
12.8	KLIMABÜNDNIS VORARLBERG.....	55
13	KONTAKT	58

Wir vernetzen uns und gehen neue Wege

Gemeinsam erreicht man mehr. Auch und vor allem im Klimaschutz. Das zeigt ein Blick auf die Jahresbilanz 2012 des Klimabündnis Österreich. Wir sind weiter gewachsen. Wieder haben sich 105 Betriebe, 74 Schulen sowie Kindergärten und 13 Gemeinden zu Klimaschutz in Österreich und der Partnerschaft mit indigenen Völkern im Süden bekannt. Was aber noch wichtiger ist, wir sind auch weiter zusammengewachsen.

Das zeigen unsere erfolgreichen österreichweiten Klimaschutz-Projekte. Das Erfolgsrezept der Mobilitätswoche, der Klimastaffel und der Kindermeilen-Kampagne ist das Engagement aller unserer Zielgruppen. Klimaschutz trägt dann auf lokaler Ebene Früchte, wenn viele AkteurInnen mitmachen und mitmischen. Von den Jüngsten in den Klimabündnis-Kindergärten über die Kinder und Jugendlichen in den Klimabündnis-Schulen bis zu den Erwachsenen in den Klimabündnis-Gemeinden und Klimabündnis-Betrieben.

Wir vom Klimabündnis unterstützen Sie bei der Vernetzung. Ganz nach unserem Motto „global denken, lokal handeln“ versuchen wir auch Gemeindegrenzen zu überwinden. Ein Schlüssel zur weiterführenden Zusammenarbeit sind u.a. die Klima- und Energiemodellregionen des Klimafonds. Die Modell-RegionsmanagerInnen sind sehr gute MultiplikatorInnen und nutzen viele unserer Angebote. Durch die Bündelung der Kräfte



werden die einzelnen Aktivitäten einer Gemeinden in einer Region noch effektiver. Ganz nach Aristoteles: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Vernetzung ist auch das Schlüsselwort in der Mobilität. Einem Sektor, in dem die Emissionen weiterhin steigen. Das Klimabündnis organisierte 2012 erstmals den Regionalbahntag. Das hohe Interesse an der Fachtagung genauso wie am Regionalbahn-Aktionstag hat uns gezeigt, dass wir damit richtig liegen. Die Gemeinden und Regionen brauchen für eine zukunftsfähige Mobilität eine „Flächenbahn“ mit intakten und leistungsfähigen Regionalbahnen.

Sehr gut angenommen wurden im letzten Jahr auch wieder unsere Lehrgänge. Die drei bewährten Ausbildungen zum kommunalen Klimaschutz-, Bodenschutz- und Mobilitätsbeauftragten haben wir erstmals mit einem urbanen Klimaschutzlehrgang ergänzt. Auch hier hat uns die hohe Nachfrage bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung der Klimabündnisarbeit in Österreich und weiterhin gute Zusammenarbeit bei den kommenden Klimaschutz-Aktivitäten wünscht

Ihr Peter Molnar

3 Der europäische Verein Klima-Bündnis

Aktivitäten der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis e.V.

Mitglieder im Klima-Bündnis

Im Jahr 2012 hat das Klima-Bündnis 35 neue Mitglieder gewinnen können, 17 sind ausgetreten. Von den insgesamt 1679 Mitgliedern sind 1613 Städte, Gemeinden und Kreise (davon 224 assoziierte Gemeinden). 22 Bundesländer, Provinzen und Regionen sowie 44 Verbände und Organisationen aus insgesamt 20 Staaten Mitglied im Klima-Bündnis. Erstmals kamen 2012 Mitglieder aus Bosnien-Herzegowina und der Ukraine hinzu. Die mitgliederstärksten Länder sind nach wie vor Österreich gefolgt von Deutschland und Italien.

<http://www.klimabuendnis.org>

Europäische Projekte:

Climate Star – Die Auszeichnung für erfolgreiche Städte und Gemeinden

Im Jahr 2012 ehrte das Klima-Bündnis zum fünften Mal erfolgreiche Mitgliedsstädte und -gemeinden mit einem Climate Star. Der Climate Star zeichnet herausragende Aktivitäten aus und dokumentiert die Erfahrungen und Erfolge auf kommunaler Ebene. Damit wird die Vielfalt lokaler Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz betont und weitere Kommunen werden zur aktiven Beteiligung motiviert.

Auf Einladung der Niederösterreichischen Landesregierung wurden im April 20 Städte, Gemeinden und kommunale Zusammenschlüsse aus neun europäischen Ländern mit einem Climate Star ausgezeichnet.

<http://climate-star.org>

Konvent der Bürgermeister

Drei Jahre nach dem Start unterzeichneten schon mehr als 4600 Städte und Gemeinden den Konvent der Bürgermeister, die erste Initiative der EU, die sich unmittelbar an Kommunen richtet und ihre Rolle im Kampf gegen den Klimawandel offiziell anerkennt – der Konvent ist das Ergebnis intensiver Lobbyarbeit von Netzwerken wie dem Klima-Bündnis. Ziel der Unterzeichner des Konvents ist es, die energiepolitischen Vorgaben der EU zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2020 zu übertreffen.

<http://www.eumayors.eu>

Kindermeilen

Schon seit 2002 engagieren sich die Kinder Europas jedes Jahr eine Woche lang mit Herz und Fuß für das Weltklima. 159.967 Kinder aus Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien und der Ukraine waren 2012 gemeinsam als „Kleine Klimaschützer unterwegs!“ und sammelten für die Teilnehmer der UN-Klimakonferenz 2.447.900 Grüne Meilen, indem sie klimafreundliche Verkehrsmittel für ihre Alltagswege nutzten, in ihren Einrichtungen Energie sparten und regionale Lebensmittel verwendeten.

<http://www.kindermeilen.de>

Buy Smart+ – Grüne Karte für Energieeffizienz und Klimaschutz

Im Rahmen des EU-Projekts „Buy Smart+ - Beschaffung und Klimaschutz“ wird die Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen gefördert. Damit werden

Kommunen und private Unternehmen gefördert, langfristig Kosten zu sparen und gleichzeitig das Klima zu schützen. In 15 Partnerländern, darunter auch Österreich, bietet Buy Smart+ Helpdesks an, bei denen sich Beschaffende kostenfrei beraten und schulen lassen können. Neben der Beratung per Telefon oder E-Mail geben individuelle Trainings vor Ort eine vertiefte Einführung in die praktische Durchführung von Beschaffungen nach umweltfreundlichen Kriterien.

<http://www.buy-smart.info/german>

Konferenzen auf internationaler und europäischer Ebene:

Klima-Bündnis-Jahreskonferenz in St. Gallen

Die 20. Internationale Jahrestagung des Klima-Bündnis fand im Mai 2012 in St. Gallen in der Schweiz statt. Rund 200 TeilnehmerInnen nahmen daran teil. Die Mitgliederversammlung beschloss die Resolution „Die Millenniumskonsumziele als wichtiger Beitrag zu den Millenniumsentwicklungszielen“, mit der der Einsatz für Ressourcenschutz und Armutsbekämpfung bekräftigt wird. Die Millenniumskonsumziele (MCGs) ergänzen die Millenniumsentwicklungsziele, zu denen sich schon viele Kommunen in Europa verpflichtet haben. Außerdem wurde eine von der indigenen Partnerorganisation COICA eingebrachte Resolution für ein „Indigenes REDD+-Konzept“ verabschiedet. Damit wird einem marktbasierten Instrument zum Waldschutz eine klare Absage erteilt.

<http://www.klimabuendnis.org/mv2012-programm.html?&L=1#c4702>

UN-Klimakonferenz in Doha

Aus Sicht des Klima-Bündnis ist das Ergebnis von Doha nicht nur ein Misserfolg, sondern ein Rückschritt für die internationale Klimapolitik. So ist das Kyoto-Protokoll zwar formal verlängert worden, allerdings repräsentiert es nur noch 15 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen.

Das Klima-Bündnis konnte mit der schon traditionellen Übergabe der Kindermeilen - in diesem Jahr wurden 2,44 Millionen Grüne Meilen gesammelt - an die Generalsekretärin des UN-Klimasekretariates Christiana Figueres wieder positive Impulse setzen. Außerdem führte das Klima-Bündnis in Doha gemeinsam mit dem deutschen Bundesumweltministerium und der EU-Kommission, die den Konvent der Bürgermeister ins Leben gerufen hat, die Veranstaltung „Teaming up to meet the targets: models for supporting local authorities in climate action“ durch. Auch die indigenen Klima-Bündnis-Partner aus Amazonien präsentierten den Regierungsvertretern ihre Anliegen und Lösungsvorschläge.

Gerade weil es auf internationaler Ebene im Klimaschutz wenige Erfolge gibt, wird die lokale Ebene mit den Städten, Gemeinden und Regionen als Motor für die notwendigen Veränderungen immer wichtiger.

4 Klimabündnis-Gemeinden



Gemeinden erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion auf dem Gebiet des Klimaschutzes. Die Einflussmöglichkeiten sind hier am größten, weil das eigene Handeln im Mittelpunkt steht.

2012 sind 13 Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2012

Niederösterreich	
Kirchberg am Wagram	31.07.2012
Alland	14.07.2012
Pyhra	24.04.2012
Ladendorf	12.03.2012
Oberösterreich	
Schärding	20.03.2012
Eitzing	05.03.2012
Pollham	23.02.2012
Stadl-Paura	01.01.2012
Salzburg	
Schleedorf	27.03.2012
Tirol	
Schwoich	12.11.2012
Sillian	25.04.2012
Zirl	19.04.2012
Axams	27.03.2012

5 Klimabündnis-Schulen & -Kindergärten



Die Bildungseinrichtungen im Klimabündnis sind wesentliche Partner für den Klimaschutz und die Vermittlung sozialer Werte.

Klimabündnis-Schulen und Klimabündnis-Kindergärten

- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerInnen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.
- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-PartnerInnen durch.
- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Infos über Aktivitäten in den Bildungseinrichtungen

www.klimabuendnis.at – Mitglieder – Schulen/Kindergärten

2012 sind 74 Schulen und Kindergärten dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2012

Kärnten		
Klagenfurt	Montessori Kindergarten „Bunte Knöpfe“	06/12
Niederösterreich		
Allentsteig	ASO Allentsteig	23.05.2012
Allentsteig	Hauptschule Allentsteig	25.01.2012
Allentsteig	Volksschule Allentsteig	25.01.2012
Brunn am Gebirge	NMS Brunn - M. Enzersdorf	24.01.2012
Echsenbach	Volksschule Echsenbach	26.01.2012
Erlauf	Volksschule Erlauf	10.10.2012
Fels am Wagram	Volksschule Fels am Wagram	13.11.2012
Gerersdorf	Volksschule Gerersdorf	30.01.2012
Gleiß	Privathauptschule Gleiß	05.09.2012
Gmünd	Öko-Fit-Hauptschule 2 Gmünd	02.05.2012
Göpfritz an der Wild	Volksschule Göpfritz an der Wild	23.01.2012
Großmugl	Volksschule Großmugl	24.01.2012
Hinterbrühl	Volksschule Hinterbrühl	19.11.2012
Hofstetten - Grünau	Hauptschule Grünau - Rabenstein	02.05.2012
Kilb	Volksschule Kilb	25.01.2012

Kirchberg am Wechsel	Modellschule Kirchberg am Wechsel	22.02.2012
Maria Anzbach	Tagesbetreuungseinrichtung "Waldkinder Maria Anzbach"	16.02.2012
Purkersdorf	Volksschule Purkersdorf	24.01.2012
Pyhra	Kindergarten Pyhra	18.06.2012
Rabenstein an der Pielach	Kindergarten Rabenstein, Augasse 7	13.02.2012
Rabenstein an der Pielach	Kindergarten Tradigist 62 in Rabenstein	14.01.2012
Rabenstein an der Pielach	Volksschule Rabenstein an der Pielach	19.04.2012
Rabenstein an der Pielach	Volksschule Rabenstein / Tradigist	19.04.2012
Schwarzenau	Volksschule Schwarzenau	25.01.2012
Steinakirchen am Forst	Privatvolksschule Wolfpassing	29.03.2012
St. Georgen am Ybbsfelde	Kindergarten St. Georgen am Ybbsfelde	16.04.2012
St. Georgen am Ybbsfelde	Volksschule St. Georgen am Ybbsfelde	16.01.2012
St. Pölten	IBiku Villa, Josefstraße 20, St. Pölten	24.04.2012
St. Pölten	Kindergarten St. Pölten Kupferbrunn, Friedgasse 10	26.01.2012
St. Pölten	Mary Ward Privatvolksschule St. Pölten, Schneckgasse	16.10.2012
Traisen	NÖ-Landeskindergarten Traisen, Kirchengasse	01.10.2012
Traisen	NÖ-Landeskindergarten Traisen, Teichmangasse	01.10.2012
Weitra	Hauptschule Weitra (ab Sep. 2012 NMS Weitra)	14.03.2012
Zöbern	Kindergarten Zöbern	24.05.2012
Neulengbach	Montessori Kinderhaus	04.12.2012
Oberösterreich		
Ansfelden	Informatik Hauptschule Ansfelden	02.05.2012
Ansfelden	Kindergarten Audorf, Ansfelden	20.03.2012
Ansfelden	Kindergarten Ansfelden, Ansfeldnerstraße	19.03.2012
Ansfelden	Kindergarten Freindorf	14.05.2012
Ansfelden	Kindergarten Haid I, Ansfelden	17.04.2012
Ansfelden	Kindergarten Haid II, Ansfelden	12.03.2012
Ansfelden	Kindergarten Haid III, Ansfelden	15.03.2012
Ansfelden	Kindergarten Kremsdorf, Ansfelden	20.04.2012
Ansfelden Haid	NMS - Neue Mittelschule 2 Haid bei Ansfelden	28.03.2012
Ansfelden Haid	Volksschule Haid	14.03.2012

Arbing	Volksschule Arbing	22.11.2012
Gaflenz	Volksschule Gaflenz	10.09.2012
Gilgenberg	Kindergarten Gilgenberg am Weilhart	05.09.2012
Grünbach	Volksschule Grünbach bei Freistadt	02.10.2012
Hargelsberg	Volksschule Hargelsberg	21.06.2012
Haslach an der Mühl	Hauptschule Haslach	12.04.2012
Krenglbach	Kindergarten Krenglbach	12.03.2012
Langenstein	Volksschule Langenstein	28.06.2012
Lembach	Hauptschule Lembach	06.11.2012
Linz	BRG Solarcity - Linz	05.07.2012
Munderfing	Volksschule Munderfing	21.05.2012
Neuhofen im Innkreis	Kindergarten Neuhofen im Innkreis	26.01.2012
Neuhofen im Innkreis	Volksschule Neuhofen im Innkreis	18.01.2012
Pollham	Volksschule Pollham	29.02.2012
Schwertberg	Volksschule Schwertberg	02.05.2012
Stadl-Paura	Volksschule Stadl-Paura	02.05.2012
Wartberg an der Krens	Volksschule Wartberg an der Krens	11.09.2012
Wartberg ob der Aist	Volksschule Wartberg ob der Aist	26.01.2012
Salzburg		
Elixhausen	Volksschule Elixhausen	03.05.2012
Steiermark		
Eggersdorf bei Graz	Volksschule Eggersdorf	12.09.2012
Kapfenberg	Volksschule Dr. Schärf Kapfenberg	08.05.2012
St. Marein	Kindergarten St. Marein bei Knittelfeld	03.07.2012
Wien		
Wien	Evangelische Volksschule, Lutherschule, 1180 Wien	22.10.2012
Wien	Schülerhort der Privaten VS der Lutherschule des Evangelischen Schulwerkes A.B.	15.10.2012

6 Klimabündnis-Betriebe



Betriebe im Klimabündnis ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Energie sparen, Kosten senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jeder Betrieb, unabhängig von Branche und Größe, kann seinen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Beratung und die Auszeichnung zum „Klimabündnis-Betrieb“ werden die Betriebe motiviert, am Programm teilzunehmen. Die Klimabündnis-BeraterInnen untersuchen direkt im Unternehmen die Energiesparpotenziale und erarbeiten gemeinsam mit dem Betrieb die möglichen Klimaschutz-Maßnahmen.

2012 sind 105 Betriebe dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2012

Kärnten		
Mallnitz	Säuleck Appartement	06/12
Mallnitz	Landhaus Fiausich	06/12
Mallnitz	Hotel Alpengarten	06/12
Mallnitz	Gästehaus Kofler	06/12
Mallnitz	Pension Rabischnig	06/12
Mallnitz	Hotel Sonnenhof	06/12
Mallnitz	Ferienhotels Alber	06/12
Mallnitz	Ferienhaus Melcher	06/12
Mallnitz	Sportcafe	06/12
Mallnitz	Pension Jägerhof	06/12
Mallnitz	Gasthof-Restaurant Eggerhof	06/12
Mallnitz	Alpengasthof Hochalmblick	06/12
Mallnitz	Carinthia Appartements	06/12
Villach	Bella Flora, Filiale Villach	09/12
Klagenfurt	Bella Flora, Filiale Klagenfurt	09/12
Steiermark		
Graz	ninsight	04.07.2012
Stubenberg am See	Grübl	18.04.2012
Riegersburg	Zotter	18.04.2012
Gosdorf	Klimaschutzgarten	26.06.2012
Judenburg	Weltladen Judenburg	09.12.2012
Fohnsdorf	Bellaflora Fohnsdorf	09.12.2012
Tannegg Fohnsdorf	Schloß Tannegg	09.03.2012
Tauplitz	AWV Umwelttechnik	13.07.2012
Oberösterreich		
Karl Reidinger	Eberstalzell	02/12
Movimiento Gaststätten- und Betriebs Ges.m.b.H. Zs:Gelbes Krokodil	Linz	02/12
Movimiento Gaststätten- und Betriebs Ges.m.b.H. Zs:Solaris	Linz	02/12

Energy-Fields-Baumanagement e.U.	Aurolzmünster	03/12
Gruppenpraxis Dr. Deim - Dr. Schütz OEG, Ärzte für Allgemeinmedizin	Kirchschlag bei Linz	03/12
Blumenhaus und Gartenbau Mayer	Lenzing	04/12
Evangelisches Altenheim Bad Goisern GmbH	Bad Goisern	04/12
Gerner-Edaphos	Taiskirchen/Innkreis	04/12
Jesuiten Linz, Alter Dom und Ignatiushaus	Linz	04/12
Reiterhof Pelmberg	Hellmonsödt	05/12
Winklermarkt-Grammastetten	Grammastetten	06/12
Winklermarkt-Altenberg	Altenberg bei Linz	06/12
Unternehmensgruppe Wozabal, Standort Enns	Enns	06/12
Winklermarkt Auhof	Auhof	06/12
Fritzmobile	Wenig im Innkreis	06/12
Bezirksabfallverband Gmunden	Ebensee	06/12
Raiffeisenbank Hellmonsödt reg. Gen.m.b.H.	Hellmonsödt	07/12
Look Salon Cupak	Hellmonsödt	07/12
Bezirksalten- und Pflegeheim Eferding	Eferding	07/12
bellaflorea Gartencenter GmbH - Filiale Wels	Wels	07/12
bellaflorea Gartencenter GmbH - Filiale Regau	Regau	07/12
bellaflorea Gartencenter GmbH - Filiale Braunau	Braunau	07/12
Katholische Hochschulgemeinde Linz, Studentenheim Petrinum	Linz	07/12
Moviemiento Gaststätten und Betriebs GmbH. Cafe Bar Stern	Linz	07/12
Linzer Tiergarten	Linz	08/12
Raiffeisen Attersee Nord	Seewalchen	08/12
Attersee Baumpflege	Seewalchen	08/12
NETs.werk Enns - Netzwerk für nachhaltiges Leben	Enns	09/12
Gemeinde Wilhering Gemeindeamt Wilhering	Wilhering	09/12
Gemeinde Wilhering Musikschule Wilhering	Wilhering	09/12
Blumen Bergmoser	Frankenmarkt	09/12
Marktgemeinde Münzkirchen;	Münzkirchen	10/12

Gemeindeamt		
Marktgemeinde Münzkirchen; Kindergarten	Münzkirchen	10/12
Marktgemeinde Münzkirchen; Bauhof	Münzkirchen	10/12
City Kino Gemeinnützige GmbH	Linz	10/12
Movimento Programm kino Gemeinnützige GmbH Movimento	Linz	10/12
Beham techn. Handels GmbH	Ried im Innkreis	10/12
Raiffeisenbank Gunskirchen	Gunskirchen	11/12
Dachs Karl Technisches Büro	Seewalchen	11/12
Krankenhaus st. Josef, Braunau	Braunau	11/12
BILLA AG Filiale 4519	Ampflwang	12/12
BILLA AG Filiale 4515	Linz	12/12
BILLA AG Filiale 3841	Stadl-Paura	12/12
BILLA AG Filiale 4972	Timelkam	12/12
Staufer Elektrotechnik	Aurach am Hongar	12/12
Marktgemeinde Tumeltsham Kindergarten Tumeltsham	Tumeltsham	12/12
Marktgemeinde Tumeltsham Gemeindeamt	Tumeltsham	12/12
Marktgemeinde Tumeltsham Bauhof und Feuerwehr	Tumeltsham	12/12
Salzburg		
Seeham	Alumero Sytematic Solutions GmbH	03/12
Hallwang	b.it Büroservice & IT-Center	03/12
Bürmoos	W&H Dentalwerk Bürmoos	03/12
Salzburg	Eurofunk Kappacher GmbH	03/12
Salzburg	Geschützte Werkstätten GmbH	03/12
Abtenau	Hotel Lammertalerhof	03/12
Kuchl	Hotel - Pension Wagnermigl	03/12
Henndorf am Wallersee	Infinite GmbH	03/12
Bischofshofen	Musikhaus Lechner GmbH	03/12
Bürmoos	Miele Werk Bürmoos GmbH	03/12
Hüttau	Roberts Malerei	03/12
Lend	SAG Aluminium Lend GmbH	03/12
Salzburg	Salzburger Festspiele	03/12
Salzburg	Salzburger Kunstverein	03/12

Tamsweg	Steinwender Installations- GmbH&Co KG	03/12
Kuchl	Tischlerei Johann Struber	03/12
Tirol		
Niederndorf	Bichlbäck	09/2012
Burgenland		
Oberwart	bellaflora	12/2012
Wien		
Wien	Südwind Agentur	03/2012
Wien	Clemens Schneider Handelsagentur e.U. - gobaX Österreich	11/2012
Wien	TB-Holzinger Ingenieurgesellschaft mbH	12/2012
Wien	bellaflora – Wien Donaustadt	12/2012
Wien	Stadion Center	12/2012
Wien	IG Immobilien Management GmbH	12/2012
Niederösterreich		
Krems	Druckhaus Schiner GmbH	03/2012
Glinzendorf	Biohof Adamah	04/2012
Amstetten	City Center Amstetten	05/2012
Tulln	Rosenarcade Tulln	05/2012
Böhlerwerk	Pfarre Böhlerwerk an der Ybbs	10/2012
Amstetten	bellaflora	12/2012
Bad Vöslau	bellaflora	12/2012
Gerasdorf	bellaflora	12/2012
Krems	bellaflora	12/2012
St. Pölten	bellaflora	12/2012
Vösendorf	bellaflora	12/2012
Wiener Neustadt	bellaflora	12/2012
Wien Schwechat	bellaflora	12/2012

7 Klimabündnis-Jahrestreffen 2012

Die Klimabündnis Jahreskonferenz fand 2012 das erste Mal seit 12 Jahren wieder in Tirol statt: Über 180 TeilnehmerInnen folgten der Einladung von Klimabündnis, Stadt Hall und Land Tirol und kamen am 17. und 18. April nach Hall in Tirol. Auf dem Programm standen zentrale Fragen der zukünftigen Gemeindeentwicklung, wie Smart-Cities, Zero Carbon Town und flexible Mikro-ÖV-Systeme. Neben Best Practice Beispielen aus ganz Österreich wurden im Rahmen von Workshops u.a. Themen wie die energieautonome Gemeinde, Chancen und Grenzen der E-Mobilität oder auch die regionale Selbstversorgung angesprochen.



Zum Abendprogramm konnte Irene Heisz gewonnen werden, die ein spannendes Interview mit Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf und dem internationalen

Globalisierungsexperten Prof. Franz-Josef Radermacher führte. Letzterer stand als Keynote-Speaker am zweiten Tag zur Verfügung und referierte zum Thema „Welt mit Zukunft: Wie kann ein nachhaltiges globales Wirtschaftssystem aussehen?“.



Als Ehrengäste konnte eine Delegation der FOIRN – der Partnerorganisation des Klimabündnis am Rio Negro begrüßt werden. Highlights waren außerdem der Auftritt der SchülerInnen der NMS Lechtal, die ihr Projekt „Passion am Rio Xingu“

präsentierten, sowie die Podiumsdiskussion über das neue Klimaschutzgesetz und seine Auswirkungen auf Gemeinden mit LHStv. Hannes Gschwentner, LA Bgm. Anton Mattle, DI Andreas Drack, DI Mag. Ekkehard-Allinger und Bgm. Rudolf Nagl aus Axams. Axams war zudem eine von vier Gemeinden, die im Rahmen der Tagung als neue Mitglieder im Klimabündnis begrüßt werden konnten.

8 Projekte 2012

8.1 Bodenbündnis/Lehrgang BodenschutzbeauftragteR

KommunaleR

Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss von europäischen Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie Gebietskörperschaften mit dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten. In Österreich wird das Bodenbündnis vom Klimabündnis Österreich koordiniert. Bereits 90 Gemeinden, Bezirke, Bundesländer und Vereine sind Mitglied im Bodenbündnis. 2011 gab es gleich zwei Premieren: Ottakring ist als erster Wiener Gemeindebezirk, das steirische Vulkanland als erste Region in der Steiermark dem Bodenbündnis beigetreten.

Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“

Bodenschutz ist immer zugleich auch Klimaschutz. Die Inhalte des Lehrgangs spannen einen weiten Bogen von Zersiedelung und Ortskernbelebung, Hochwasserschutz, ökologischem Fußabdruck und Lebensstil, Bodenqualität, Bodenverbrauch und Bodenrecht. Beim vierten österreichweiten Lehrgang wurden GemeindevertreterInnen auf die zahlreichen Möglichkeiten auf kommunaler Ebene hingewiesen und über die komplexen Zusammenhänge und Grundlagen informiert.

In zwei Teilen zu insgesamt 4 Tagen wurden 15 TeilnehmerInnen - darunter BürgermeisterInnen und Gemeinderäte - unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ. Prof. DI Dr. Gerlind Weber von der Universität für Bodenkultur Wien in Kirchberg an der



Pielach (NÖ) und Seeham (Salzburg) ausgebildet und als Kommunale Bodenschutzbeauftragte ausgezeichnet. Wie es in der Praxis funktioniert zeigten zahlreiche Beispiele, die bei der halbtägigen Exkursion vor Ort bestaunt wurden. In Kirchberg konnten die zahlreichen Köstlichkeiten die aus der Kornelkirsche, der sog. „Dirndl“ gezaubert und erfolgreich vermarktet werden, verkostet werden. Ein kulturelles Highlight war die Führung im Modellbahnmuseum Mariazellerbahn. In Seeham konnten bei einem Ortsrundgang das neue Gemeindeamt in einem ehemaligen

Bildquelle: Klimabündnis Österreich

revitalisierten Bauernhaus im Ortszentrum, die alternative Gestaltung von Parkplätzen u. a. besichtigt werden. Bei der anschließenden Wanderung machten sich die Teilnehmer ein umfassendes Bild vom gelebten Biodorf Seeham, der Herstellung von Holzspielzeug uvam.

Der Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“ wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium, „die umweltberatung“, der Universität für Bodenkultur Wien, dem Regionalverband Salzburger Seenland, der Kleinregion Pielachtal, der Leaderregion Mostviertel Mitte, den der Gemeinden Kirchberg und Seeham und den Ländern NÖ und Salzburg abgehalten. In Summe haben bereits über 50 TeilnehmerInnen dieses Spezialangebot genutzt.

8.2 Europäische Mobilitätswoche und Autofreier Tag



Abermals neue Rekordbeteiligung mit 552 teilnehmenden Städten und Gemeinden in Österreich. 2158 Städte nahmen weltweit an dieser größten Kampagne für Sanfte Mobilität teil. Das ist das Ergebnis der Europäischen Mobilitätswoche 2012, die vom 16.-22. September stattfand, mit dem Autofreien Tag am 22.9. als Höhepunkt.

13 Jahre Autofreier Tag & Europäische Mobilitätswoche in Österreich

Zum dreizehnten Mal organisierte das Klimabündnis mit Unterstützung des Lebensministeriums diese EU-Kampagne in Österreich. Beim Start im Jahr 2000 nahmen 70 Gemeinden teil, diese Zahl steigerte sich kontinuierlich auf nunmehr 552. Österreich gehört damit zu den Spitzenreitern bei dieser weltweit größten Kampagne für Sanfte Mobilität. www.mobilityweek.eu

Vom Straßenmal-Wettbewerb „Blühende Straßen“ bis zu „Rollrasen auf der Ortsdurchfahrt“ und dem „Mobilitätswochen-Bonusheft“

Die Highlights der Mobilitätswoche:

- Die Gratis-Mobilitätswochenversicherung (in Kooperation mit VCÖ) für FußgängerInnen, RadlerInnen und Fahrgäste: Gratis Rechtschutz, Haftpflicht und Unfallversicherung für nicht-motorisierte Wege für die Dauer eines Jahres
- attraktive Schnupperaktionen im Öffentlichen Verkehr und beim Carsharing im Bonusheft
- Rabatte bei Buchung von autofreien Tourismusangeboten
- Prozenze beim Kauf von Fahrrädern, Radanhängern oder Pedelecs
- von Kinder gestaltete und bemalte Straßenräume in zahlreiche Städten und Gemeinden
- Radaktionen, Wettbewerbe und neue Radwege im Rahmen des Radlrekordtages am 22.9. in Niederösterreich
- BürgerInnen die autofreie Straßenbereiche genießen und feiern z.B. in Wien, Salzburg, Reutte, Pötsching und Horn
- Mobilitätsfeste mit Information, Unterhaltung und Testfahrten, z.B. in Graz, Klagenfurt und Innsbruck
- Originell verpackte Autos in Vorarlberger Gemeinden
- Zahlreiche Präsentationen und Testmöglichkeiten von Elektromobilität, z.B. in Schärding, Wörgl und Mödling



Großes öffentliches Interesse an den Mobilitätswochen-Aktionen

Rundfunk und Fernsehen sowie alle wichtigen Tageszeitungen berichteten über die Mobilitätswochen-Aktivitäten. Mehr als 300 Berichte wurden in Zeitungen, Zeitschriften oder Webberichten in Österreich registriert. Die Zugriffszahlen auf die Websites www.autofreiertag.at und www.mobilitaetswoche.at erreichten im September Spitzenwerte von 185.000 Seitenzugriffe.

8.3 Österreichischer Regionalbahntag am 16.9. und Regionalbahntagung Zukunft Regionalbahn!

Ausrufung des 1. Österreichischer Regionalbahntags am 16.9.2012

Mit Beginn der Europäischen Mobilitätswoche, am Sonntag 16.9.2012, wurde der 1. Österreichische Regionalbahntag ausgerufen. Bei dieser Initiative, die vom Lebensministerium gefördert wurde, waren Gemeinden, Regionen, Regionalbahnbetreiber, Fahrgast-Initiativen eingeladen, lokale Aktivitäten bei Bahnhöfen und Regionalbahnen zu setzen. Es gelang, österreichweit eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen zu initiieren. Insgesamt 28 Aktionen zum Regionalbahn-Thema fanden am 16.9. statt (bzw. im Verlauf der Mobilitätswoche) und in allen Bundesländern wurden Aktivitäten umgesetzt: z.B. Fahrgast-Dankesaktionen, Sonderzüge mit Musik oder Lesungen, ÖV-Schnupper- und Sonderangebote, Mobilitätstagungen. www.regionalbahntag.at

Regionalbahnexkursion und Tagung „Zukunft Regionalbahn“ 13.9.2012

Am Do. 13.9.2012 wurde in Kooperation mit der Salzburger Lokalbahn in Bürmoos eine Regionalbahnexkursion und Tagung zum Thema „Zukunft Regionalbahn. Nachhaltige Mobilität für unsere Regionen“ mit 70 TeilnehmerInnen durchgeführt. In einem Infofolder wurden Erfolgsbeispiele der Regionalbahn-Attraktivierung dargestellt.

Es konnten zahlreiche Privatbahnen und auch die ÖBB zur Mitwirkung am Regionalbahntag und Mobilitätswoche gewonnen werden. In einer Arbeitsgruppe, der u.a. Organisationen wie AK, Eisenbahnergewerkschaft vda, VCÖ, probahn, Verband der Schienenindustrie angehören, wurde eine gemeinsame Resolution zum Thema Attraktivierung und Regionalisierung von Regionalbahnen erstellt und im Rahmen der Regionalbahntagung an die Vertreter von BMVIT, ÖBB und Land überreicht.

Und die Aktivitäten zeigten konkrete Erfolge:

Beispielsweise die Gemeinde Ernstbrunn nahm mit umfangreichem Programm am Regionalbahntag teil. An einer Reaktivierung und möglicherweise Elektrifizierung der stillgelegten Strecke Ernstbrunn-Korneuburg als Regiobahn Leiser Berge wird nun von Landesseite gearbeitet. Auch für den

Zukunft Regionalbahn!
Nachhaltige Mobilität für unsere Regionen

Attraktive Regionalbahnen

© Regiobahn, Frank/Alten

Attraktive Regionalbahnen

- sichern die tägliche Mobilität für alle
- machen den Nahverkehr umweltfreundlich
- bringen die Güter in die Regionen
- stärken die Regionen als Wirtschaftstandort
- sind wichtige Bestandteile einer Flächenbahn in Österreich

Logo: klimabündnis, klimaaktiv mobil, infolebensministerium.at

Regionalbahntag-Teilnehmer Kaltenleutgebner Bahn wird eine Reaktivierung vom Land NÖ geprüft.

8.4 Klimastaffel

Die Klimastaffel ist eine Informations- und Partizipationskampagne, die sich ausschließlich mit umweltfreundlichen Mobilitätsträgern durch ganz Österreich bewegt, um über Klimaschutz-Themen zu informieren und BürgerInnen zu aktivem Klimaschutz zu motivieren. Die Klimastaffel stellt die gemeinsame klimafreundliche Bewegung von Gemeinde zu Gemeinde v. a. mit dem Fahrrad, aber auch mit Roller, Skates und Bahn in den Mittelpunkt. BürgerInnen aller Berufs-, Alters- und Gesellschaftsgruppen sind eingeladen, sich aktiv an der Tour zu beteiligen und durch etappenweise Begleitung ihr Engagement für Klimaschutz zu zeigen.



Die Klimastaffel 2012 wurde nicht nur mit Fahrrädern begleitet sondern auch erstmals mit einem E-Auto von Renault. Erstmals war die Klimastaffel daher zu 100% Co2 neutral unterwegs!

Die Tour bewegte sich ausgehend von Wien, über NÖ, OÖ, Sbg, O-Tirol nach Kärnten und der Steiermark. Insgesamt nahmen 38 Gemeinden + die 4 Klimabündnisbezirke Wiens sowie 12 Schulen und ein Tagesheim bei der

Klimastaffel 2012 teil.

Ziel der als Staffellauf organisierten Klimastaffel war es einmal mehr, Klimaschutzmaßnahmen aufzuzeigen und begreifbar und erlebbar zu vermitteln. Zu diesem Zweck erfolgte bei allen Zwischenstationen intensive Bewusstseinsbildung zum Themenkomplex Klimaschutz, intermodaler Transport, fairer Handel und erneuerbare Energie. Anhand anschaulicher, visueller Elemente wurde ein alternativer, teils spielerischer Zugang zu den wichtigsten Fakten im Zusammenhang mit der Klimawandel-Problematik geschaffen. Gleichzeitig wurde bei den BürgerInnen mittels konkreten, einfachen und während der Tour sichtbar gelebten Handlungsansätzen die Lust geweckt, Klimaschutz in ihren Alltag zu integrieren. Ein Fokus lag in diesem Jahr auch auf SchülerInnen, die sich neue kreative Strophen für den Klimastaffel-Song einfallen ließen und mit dem Klimastaffel-Team gemeinsam sangen.

8.5 Lehrgang Urbaner Klimaschutzbeauftragter

Am 19. November startete im Multicenter der Stadt Wien der erste Urbane Klimaschutzlehrgang. 26 TeilnehmerInnen - davon 15 Frauen – werden den Lehrgang bis Ende April 2013 absolvieren. Entwickelt und durchgeführt wurde der Lehrgang von Klimabündnis Österreich in Kooperation mit Beam 21 (www.beam21.at) und wird in Wien, Linz und Graz durchgeführt. Die Inhalte des Lehrgangs beleuchten verstärkt die städtischen Gegebenheiten und Besonderheiten in den Bereichen Energie, Mobilität und Verkehr, Raumplanung und Bodenschutz, öffentliche Beschaffung, Lebensstil, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie Partizipation. Rennommierte ExpertInnen präsentieren wissenschaftliche Grundlagen im Klima- und Energiebereich, internationale und nationale gesetzliche Rahmenbedingungen sowie praxisnahe (Best Practice) Beispiele und Handlungsmöglichkeiten im urbanen Klimaschutz, wie z.B. Energieeffizienzmaßnahmen oder nachhaltige Mobilitätskonzepte. Ziel dieses neuen Lehrganges ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in den Bereichen Klimawandel und Klimaschutz im urbanen Raum.

Highlights im Modul 1 im Kurs waren der Vortrag von Prof. Helga Kromp-Kolb zum Thema „Klimawandel in Städten“ und eine spannende Diskussionsrunde zum Thema „Fahrrad in der Stadt“. Den Fragen der TeilnehmerInnen stellten sich DI Martin Eder vom Lebensministerium (Masterplan Fahrrad), die Fahrradbeauftragten der Stadt Wien und Linz DI Martin Blum und DI Rainer Doppelmair (Graz war leider verhindert), Brigitte Seidl-Brychta, Mobilitätsexpertin von "die umweltberatung" und Bernhard Wiesinger (Bereich Konsumentenschutz, Mitgliederinteressen und Kommunikation beim ÖAMTC).



Wesentliches Augenmerk wird im Rahmen des Lehrgangs auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und Praxisnähe gelegt. Im Zuge des Lehrgangs werden die TeilnehmerInnen eine Projektarbeit mit Bezug zu ihrer Stadt bzw. zu ihrem Bezirk erstellen. Darüber hinaus wird ergänzend eine e-learning Plattform zu klimaschutzrelevanten Themen mit e-learning Aufgaben und Angeboten zur Vernetzung bereit gestellt. Der Lehrgang richtet sich in erster Linie an Bezirks-/StadträtInnen, BezirksvorsteherInnen und -vertreterInnen, MitarbeiterInnen und ehrenamtlich Engagierte der Lokalen Agenda 21 und von Organisationen bzw. Einrichtungen, die auf Bezirksebene und in städtischen Bereichen tätig sind. Der Lehrgang steht jedoch auch allen Interessierten offen.

Der Lehrgang wird – unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb – von Klimabündnis Österreich und BEAM21 (www.beam21.at) in Kooperation mit der Magistratsabteilung 20 für Energieplanung, dem Städtebund, der Klimaschutzkoordination Wien, der Stadt Graz, der Stadt Linz, "die umweltberatung", klima:aktiv und dem Lebensministerium durchgeführt.

8.6 Projekt REPOWERMAP

REPOWERMAP ist ein europäisches Projekt, dessen Ziel folgendes ist: „Die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt steht hierbei eine interaktive, von vielen Organisationen, Regionen und Gemeinden verwendete Übersichtskarte, welche die Energiewende durch konkrete Praxisbeispiele im World Wide Web sichtbar macht“.

Ein breites Netzwerk von Gemeinden, Regionen, Organisationen und weiteren Energieakteuren entwickelt im Rahmen der Initiative von Repowermap.org eine gemeinsame Übersichtskarte mit Praxisbeispielen und weiteren lokalen Informationen, um die Energiewende sichtbar zu machen und dadurch die Nutzung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu fördern. Die Initiative wird durch die EU im Rahmen des Intelligent Energy Programms unterstützt, und Klimabündnis Österreich ist Partner dieses EU-Projekts.

Die Beispiele auf der Übersichtskarte sollen Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen ermuntern, ebenfalls erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu nutzen. Insbesondere Praxisbeispiele aus der Nachbarschaft sollen dazu motivieren, aktiv zu werden. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von kleinen Projekten im Bereich Holzenergie, Solarthermie und Solarstrom über Erdwärme bis hin zu großen Windkraftanlagen, Biomasseheizkraftwerken, Biogasanlagen und Wasserkraftwerken. Zudem sollen der lokale, regionale und europäische Informationsaustausch gefördert werden und bisherige Leistungen durch das Sichtbarmachen Anerkennung erhalten.

Die Karte eignet sich gut als Hilfsmittel, welches Leuchtturmprojekte und weitere Praxisbeispiele aus Städten, Gemeinden und Regionen noch bekannter macht, um durch vergleichbare Folgeprojekte die Basis diverser Energieakteure zu vergrößern. Die Karte kann ebenfalls in die Websites von Städten, Gemeinden und Regionen integriert werden, wodurch der bewusstseinsbildende Multiplikationsfaktor eine zentrale Rolle einnimmt. Energieaktive Städte und Gemeinden, sowie Energieregionen können zudem auf der Karte mit speziellen Symbolen und geographischen Umrissen als aktive Energieakteure gekennzeichnet werden.

Vorteile der Gemeinden und Regionen bei der Beteiligung an diesem Projekt:

- Teilnahme an europäischer Sensibilisierungskampagnen
- Bekanntmachung bestehender vorbildhafter Projekte (von privater oder öffentlicher Hand gefördert)
- Die Energiewende wird dadurch sichtbar gemacht
- Förderung des Erfahrungsaustauschs in den Gemeinden.

Im Moment können wir auf österreichischer Ebene in etwa 300 Beispiele auf der Karte vorweisen und es werden täglich mehr...

Infos: <http://www.klimabuendnis.at/start.asp?ID=249392&b=5552&b2=663&am>

8.7 Lehrgang KommunaleR MobilitätsbeauftragteR

Gemeinsam mit „die umweltberatung“ wurde 2012 zum dritten Mal der 4tägige Lehrgang zum/zur Kommunalen Mobilitätsbeauftragten durchgeführt. Er vermittelt ein breites Basiswissen zum breiten Spektrum des Verkehrs in der Gemeinde. Die Gemeinde erhält mit dem/der Kommunalen Mobilitätsbeauftragten eine kompetente Ansprechperson für Verkehrsbelange in der Gemeinde, die auch mit regionalen Mobilitätszentralen effizient zusammenarbeitet.

25 Personen absolvierten die Ausbildung und wurden vom Lehrgangsleiter Prof. Dr. Günter Emberger, TU Wien mit dem Lehrgangszertifikat ausgezeichnet.



8.8 Tag der Sonne

Von Norwegen bis Italien und von Portugal bis Ungarn fanden von 1. bis 13. Mai 2012 mehr als 7.500 Solar-Veranstaltungen statt. Die 5. European Solar Days in 17 Ländern zeigten, was Solarenergie als unerschöpfliche Energiequelle leisten kann. Österreich war am 4. und 5. Mai 2012 mit fast 400 Veranstaltungen dabei. 180 Gemeinden, 108 Betriebe, 49 Schulen und Kindergärten sowie 57 Beratungsstellen informierten in einem bunten Programm über die unerschöpfliche Kraft der Sonne. Organisiert wird die jährliche Aktion von Austria Solar und



Tag der Sonne am 03.05.2012

Klimabündnis Österreich. Der erste Tag der Sonne fand vor elf Jahren in Österreich statt, seit damals hat sich die Aktion zum größten und erfolgreichsten Event zum Thema Erneuerbare Energie in Europa entwickelt. In den elf Jahren fanden allein in Österreich 2.500 Tag der Sonne Veranstaltungen statt. Das Interesse und der Bekanntheitsgrad dieser



Initiative steigt von Jahr zu Jahr, was der aktiven Anwerbsstrategie vom Klimabündnis

Österreich und dessen Regionalstellen zu verdanken ist. Über diverse Kanäle medialer Verbreitung und direkte telefonische Gespräche mit potentiellen VeranstalterInnen erreichten wir im Jahr 2012 eine ansehnliche Anzahl an ProjektpartnerInnen, die durch ihre Mitmachbereitschaft und ihre engagierten Solarevents die sonnenenergetische Thematik der breiten Öffentlichkeit wieder einen Schritt näher gebracht haben.

8.9 Klimawandel + Klimaschutz: Anschauen – Mitreden – Umsetzen

Anschauen - Mitreden – Umsetzen war das Ziel im Projekt „Klimaforum“. Angeboten wurden moderierte Vorträge und Filmvorführungen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz mit anschließender Diskussion sowie Handlungsanleitungen. Darüber hinaus wurden im Klimaforum BürgerInnen eingeladen, aktuelle Themen in der Gemeinde / im Bezirk zu behandeln und gemeinsam Lösungen für den Klimaschutz auf lokaler Ebene zu finden.

Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind ein wichtiger Bestandteil in der Klimaschutzarbeit einer Gemeinde, damit konkrete Projekte und Umsetzungsmaßnahmen auf Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen und die Klimaschutz-Ziele einer Gemeinde erreicht werden können. Daher ist es wichtig, das komplexe Thema Klimaschutz für die BürgerInnen verständlich und attraktiv zu präsentieren, damit ein möglichst großer Teil der Bevölkerung dazu motiviert werden kann, Klimaschutz auch in den eigenen Alltag zu integrieren.



Klimabündnis Österreich bot daher allen Gemeinden interessanteste Filme und Vorträge aus verschiedenen klimaschutzrelevanten Bereichen wie Energie, Energieeffizienz, Mobilität, Boden und Landwirtschaft, globale und lokale Zusammenhänge, Lebensstil usw. an. Im Rahmen des vom Lebensministerium finanzierten Projekts wurden 2012 österreichweit rund 35 Veranstaltungen organisiert.



www.klimabuendnis.at/klimaforum

8.10 Klima & Energiemodellregionen

Der Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung unterstützt seit 2009 die Entstehung von Klima- und Energiemodellregionen. Seit Ende 2010 sind es bereits 66 Regionen, in denen sich 773 Gemeinden für eine nachhaltige Energiezukunft engagieren. Um den internationalen ExpertInnenaustausch zu ermöglichen, lud der Klima- und Energiefonds unter dem Titel "Das Ende des fossilen Zeitalters: Klima- und Energiemodellregionen auf dem Weg in die Energieunabhängigkeit" zur Kick-off Veranstaltung der Modellregionen im Mai in die Nationalbibliothek in Wien ein. Klimabündnis Österreich ist für die Vernetzung, die gemeinsame Homepage und Schulungen der Modellregions-ManagerInnen zuständig.

Zwei Schulungen wurden bereits in Modellregionen in NÖ und OÖ durchgeführt. Die Modellregions-ManagerInnen gestalteten Teile des Programms selbst und erhielten zu relevanten Themen Fachvorträge, Exkursionen und Inputs.



Im Jahr 2013 sollen die Modellregionen auf 100 ausgeweitet und die Schulungen, betreut durch das Klimabündnis, fortgeführt werden.

www.klimaundenergiemodellregionen.at

Projektzusammenfassung: KomKlimA (Kommunaler Klimaschutz-Aktionsplan Österreich)

Gemeinden können ganz wesentlich zur Energiewende und der Erreichung der Kyoto-Ziele beitragen: aufgrund ihrer Steuerungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in vielen zentralen Politikbereichen, z.B. Raumordnung und Flächennutzung, aber auch durch innovative öffentliche Beschaffung (für Gebäude, Fuhrpark usw.), sowie aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zu BürgerInnen und Betrieben und die damit verbundene Vorbildwirkung. Die Idee, diese Position für die Einführung und Verbreitung von neuen Energie- und Mobilitätstechnologien effektiv zu nutzen, ist Ausgangspunkt des Projekts. Sowohl bei der Recherche als auch der Implementierung bindet das Projekt Gemeinden direkt und indirekt (via Klimabündnis, e5, Gemeinde-TechnologieberaterInnen) ein und führt sie mit neuestem wissenschaftlich-technologischem Wissen zusammen:

Der Status Quo auf kommunaler Ebene wird methodisch durch eine umfassende Analyse bestehender Daten/Berechnungen für Gemeinden/Regionen (Emissionsbilanzen, naturräumliche, demografische, wirtschaftliche Eckdaten), eine leitfadengestützte Befragung von Gemeindeverantwortlichen sowie ergänzende Recherchen (Literatur, ExpertInnen-Interviews) erhoben, und zwar in Hinblick auf: a) derzeitigen Einsatz von Klimatechnologien; b) Energiebedarf, Emissionsbilanzen als Basis für zukünftige Einsparmöglichkeiten und c) budgetäre, personelle, institutionelle Rahmenbedingungen, sozio-ökonomische und Gender-Aspekte. Basierend auf den gewonnenen Datensätzen werden auch Best Practice-Beispiele ermittelt und aufbereitet.

Parallel nimmt das Projekt eine Technologie-AnbieterInnen/EntwicklerInnen übergreifende Potenzialanalyse neuester (sowohl marktreifer als auch vorkommerzieller) Energie- und Mobilitätstechnologien in Bezug auf deren Einsparpotenziale, Kosten-Nutzen und Implementationsfähigkeit auf kommunaler Ebene vor.

Die Erkenntnisse dieses Technologie-Assessments spiegeln somit Nachfrage- als auch Angebotsseite wider, auf deren Basis – und unter direktem Einbezug kommunaler EntscheidungsträgerInnen und weiterer relevanter Stakeholder – ein Aktionsplan Klimatechnologien erarbeitet wird. Dabei werden auch die europäischen Ziele hinsichtlich öffentlicher Beschaffung, Energie und Klimapolitik auf kommunaler Ebene einbezogen (Covenant of Mayors). Gleichzeitig werden Tools zur Unterstützung der Implementierung des Aktionsplans konzipiert (z.B. Bestfit-Technologien je nach Gemeinde-Typologie, Monitoring-Tool) und sowohl Aktionsplan als auch Tools in zehn Gemeinden evaluiert bzw. optimiert.

Konkret sind die wichtigsten Projektergebnisse: eine umfangreiche Status Quo-Analyse der energiepolitisch relevanten kommunalen Rahmenbedingungen, Best-Practice-

Beispiele, eine Technologie-Datenbank sowie ein konkreter Aktionsplan Klimatechnologien inklusive anwendungsorientierter Tools für Gemeinden und Aktionsplan-TrägerInnen. Der abschließende Projektbericht enthält sämtliche Projektergebnisse sowie Evaluationsergebnisse und Zukunftsempfehlungen.

Mit der Konsortiums-Zusammensetzung werden für die Zielerreichung optimal komplementäre wissenschaftliche, technische und organisatorische Kompetenzen und Erfahrungen zusammengeführt (akaryon, ÖGUT, Österreichische Energieagentur), und Anwendungsorientierung bzw. Einbindung der BedarfsträgerInnen garantiert (Klimabündnis, e5), sodass beste Voraussetzungen für eine langfristige Nutzung bzw. Umsetzung der Projektergebnisse geschaffen sind.

8.11 SEAP-PLUS

SEAP PLUS ist ein europäisches Projekt zur Verbreitung und Promotion des Konvent der Bürgermeister. 13 Projektpartner aus 11 EU-Ländern arbeiten bei SEAP-PLUS 30 Monate zusammen, um die 2020 Ziele der EU für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie zu unterstützen.



Die SEAP-PLUS Hauptziele sind

Quantitativ: mehr Gemeinden und Städte als Unterzeichner zum Konvent bringen

Qualitativ: mehr Koordinatoren und Unterstützer für den Konvent gewinnen

Bessere und genauere Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAP) erarbeiten

Zusammenarbeit, Vernetzung und Wissensaustausch zwischen Gemeinden, Städten, Regionen und Energie-Stakeholdern zu verbessern

Um ein Höchstmaß an Know-how- und Wissens-Transfer sicher zu stellen, wurden zu Projektbeginn im April 2012 sechs Paare von „erfahrenen“ und „lernenden“ Projektpartnern gebildet, die während der Projektdauer intensiv zusammenarbeiten und auch während sechs Arbeitsbesuchen voneinander lernen sollen. Klimabündnis Österreich arbeitet mit der bulgarischen regionalen Energieagentur BSRAEM zusammen. Während der Arbeitsbesuche finden Vorträge und Schulungen zu Klimaschutzthemen und SEAP-Erstellung statt, Informationstreffen mit Energieagenturen, Bürgermeistern und Energieexperten sowie Exkursionen zu Erneuerbaren Energiekraftwerken und energieeffizient sanierten öffentlichen Gebäuden.

Besonderer Augenmerk wird im Projekt aber auch auf die Zusammenarbeit mit Energieversorgern gelegt, um sie über den Konvent zu informieren und eine verlässliche Datenbasis für Energiedaten zu bekommen.

Weiteres sollen Gemeinden angeregt werden an jährlich stattfindenden Energietagen mit Veranstaltungen zu Erneuerbaren Energie oder Energieeffizienz während der Europäischen Nachhaltigen Woche im Juni teilzunehmen.

Eine umfassende Kommunikationskampagne informiert und motiviert Gemeinden, Städte und Regionen, dem Konvent beizutreten: Webseite www.seap-plus.eu, Projektbroschüre SEAP-PLUS, Newsletter, Presseaussendungen und Artikel in Zeitschriften.



8.12 Konvent der Bürgermeister

Der Konvent der Bürgermeister ist eine einzigartige europäische Klimaschutz-Initiative, die sich direkt an Städte, Gemeinden und Regionen richtet und ihre Bedeutung bei der Gestaltung einer nachhaltigen Energiepolitik und beim Klimaschutz anerkennt. Bis 2012 sind 4.600 Gemeinden, Städte und Regionen aus 48 Ländern dem Konvent beigetreten.



Die Unterzeichner des Konvent der Bürgermeister verpflichten sich freiwillig, bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen über die 20-20-20 Ziele der EU hinauszugehen. Um dieses Einsparungsziele zu erreichen, erklären sich die Städte und Gemeinden zu folgendem bereit:

Erstellung einer Basis-Emissionsbilanz

Ausarbeitung eines Aktionsplans für nachhaltige Energie ("Sustainable Energy Action Plan": SEAP), der konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 20% bis 2020 beinhaltet

Regelmäßige Übermittlung eines Umsetzungsberichts, alle zwei Jahre nach Einreichen des Aktionsplans

Weiterführende Informationen finden Sie auf der offiziellen Webseite des Konvents der Bürgermeister: www.eumayors.eu

Das Klimabündnis Österreich im Konvent der Bürgermeister

Die Ziele des Klimabündnis und des Konvent der Bürgermeister sind dieselben: nämlich die Reduzierung der CO₂-Emissionen von Gemeinden und Städten. Daher ist das

Klimabündnis Österreich seit 2011 offizieller Unterstützer des Konvents und hilft den Klimabündnis-Gemeinden in vielfältiger Art und Weise. Bis 2012 sind 14 österreichische Gemeinden dem Konvent beigetreten.

Umfangreiche Hilfestellung des Klimabündnis

wirbt bei seinen Mitgliedern für den Beitritt zum Konvent und übernimmt die Betreuung neuer Unterzeichner

veranstaltet regelmäßig Workshops, Netzwerk- und Informationstreffen zum Erfahrungsaustausch zwischen Konvent-Unterzeichnern und Interessenten

hebt erfolgreiche Maßnahmen von Mitgliedern in einer Best-Practice Datenbank hervor, die anderen Gemeinden Anregung für eigene Projekte geben können

leistet Unterstützung für Unterzeichner, etwa durch Beratung und Bereitstellung von Instrumenten und Methoden

Klimabündnis Österreich arbeitet in drei internationalen Intelligent Energy Europe-Projekten als Projektpartner, die den Beitritt und die Vernetzung von Gemeinden, Städten und Regionen zum Konvent zum Ziel haben

8.13 100% Erneuerbare Energie Regionen



Der Weg zu 100% Erneuerbarer Energie in ländlichen Regionen oder der Weg zur Energieautarkie in ländlichen Regionen ist ein europäisches Projekt zur Verbreitung und Promotion des Konvents der Bürgermeister speziell für ländliche Regionen. 13 Projektpartner aus 10 EU-Ländern arbeiten bei 100% EE Regionen 36 Monate zusammen, um die 2020 Ziele der EU für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie zu unterstützen.

Die 100% EE Regionen Ziele sind:

Begleitung von 10 ländlichen Regionen in der EU beim Weg in die Energieautarkie

Regionen sollen sich Schritt für Schritt über nachhaltige, erneuerbare Energieformen mit Energie aus der Region versorgen und energieeffiziente Maßnahmen setzen

Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Regionen

Internationale Partnerschaften zwischen „erfahrenen“ und „lernenden“ Regionen

Erstellung bzw. Überarbeitung eines gemeinsamen SEAP der jeweiligen Region

Als österreichische Musterregion und erfahrene Region wurde das Waldviertler Kernland, die Klima- und Energiemodellregion um Ottenschlag ausgewählt, welche in einer Partnerschaft mit der tschechischen Bojkovsko-Region zusammenarbeitet. Erfahrungsaustauschtreffen und eine dreitägige Studienreise der tschechischen Partner ins Kernland Waldviertel zu erfolgreichen Erneuerbaren Energieanlagen und sanierten öffentlichen Gemeindegebäuden fanden statt.

Weiters sollen im Projekt der Konvent für ländliche Regionen sichtbarer, interessanter und zugänglicher gemacht werden. Durch Befragungen der Bürgermeister wird das bisherige Wissen und Einstellung zum Konvent hinterfragt und durch gezielte

Informations- und Vernetzungsveranstaltungen der Konvent den ländlichen Entscheidungsträgern näher gebracht.

Zudem wird eine Champions League für erneuerbare Energie für Gemeinden in Österreich gegründet. In verschiedenen Kategorien werden die besten Gemeinden ausgezeichnet und die Sieger zur europäischen Champions League Preisverleihung eingeladen.

Eine umfassende Kommunikationskampagne informiert und motiviert Gemeinden und Regionen, dem Konvent beizutreten: Webseite, Projektbroschüre, Newsletter, Presseausendungen und Artikel in Zeitschriften.

8.14 NETCOM – Erfahrungsaustausch und Vernetzung für Unterzeichner des Bürgermeisterkonvents

Der Konvent der Bürgermeister ist eine offizielle europäische Bewegung, im Rahmen derer sich die beteiligten Städte freiwillig zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung nachhaltiger Energiequellen verpflichten. Selbst auferlegtes Ziel der Unterzeichner des Konvents ist es, die energiepolitischen Vorgaben der Europäischen Union zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2020 noch zu übertreffen. Mit Ende 2012 haben sich mehr als 4.500 Städte und Gemeinden in Europa dem Bürgermeisterkonvent angeschlossen, 14 davon aus Österreich.

Das EU-Projekt NETCOM zielt auf den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung unter den Unterzeichnern des Konvents ab. Klimabündnis Österreich koordiniert das Projekt in Österreich und organisiert in regelmäßigen Abständen Vernetzungstreffen, verschickt Newsletter und ist Anlaufstelle für Fragen zum Bürgermeisterkonvent.

2012 gab es folgende Veranstaltungen im Rahmen des Projekts NETCOM

Netzwerktreffen und Erfahrungsaustausch-Workshop im Rahmen der Jahreskonferenz von Klimabündnis Österreich am 18. April in Hall

Exkursion zur Zellstoff Pöls AG (Abwärmenutzung zur Versorgung der Region mit Fernwärme) und zum Windpark Oberzeiring in Kooperation mit dem LEV Steiermark; Präsentation des Nachhaltigen Energieaktionsplans (SEAP) von Judenburg am 19. September

Netzwerktreffen und Erfahrungsaustausch-Workshop im Rahmen des Jahrestreffens von Klimabündnis Steiermark am 5. Oktober in Mariazell.



Exkursion der Zellstoff Pöls AG



Peter Molnar (Klimabündnis Österreich) und Thomas Brose (Klimabündnis Europa) stellen den Bürgermeisterkonvent bei der Jahreskonferenz in Hall vor.



Fritz Hofer (Klimabündnis Steiermark) stellt den Bürgermeisterkonvent beim Jahrestreffen des Klimabündnis Steiermark in Mariazell vor.

Weitere Informationen zum Projekt NETCOM:

www.klimabuendnis.at/netcom

9 Klima:aktiv

9.1 k:a Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Bewusstseinsbildung fängt schon in den Kinderschuhen an

Der Verkehr ist das Klimaschutzproblem Nummer eins in Österreich. Der PKW-Verkehr spielt hier eine besonders große Rolle. Die Hälfte aller Fahrten mit dem Auto liegt unter 5 km und ein Viertel sogar unter 2 km. Viele Kindergartenkinder und SchülerInnen werden mit dem PKW in den Kindergarten, in die Schule oder zum Spielplatz gebracht, obwohl sie diesen Weg einfach und sicher auch zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen könnten. Ein zusätzlicher Aspekt ist die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Bewegung ist der Grundstein für die Entwicklung unseres Nachwuchses.

Klimabündnis Österreich gemeinsam mit Forum Umweltbildung und Herry Consult beraten und begleiten Bildungseinrichtungen im Auftrag des Lebensministeriums in Richtung klimafreundliche und gesunde Mobilität.

Mit dem klima:aktiv mobil Programm Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen erhalten PädagogInnen, Eltern und Kindergartenträger eine vielfältige Palette an Angeboten, PädagogInnenfortbildungen, Unterrichts- und Informationsmaterialien, die sie dabei unterstützen, mit den Kindern alternative Lösungen zu erarbeiten, ihr Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz zu schärfen und Freude an der Bewegung zu wecken. In den letzten Jahren haben 200 Bildungseinrichtungen verschiedene Aktivitäten umgesetzt. So konnten 46.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die Gemeinden und Städte

unterstützten dabei ihre Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu klimafreundlicher Mobilität.

Mehr Infos:

www.schule.klimaaktiv.at

9.2 k:a Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen

180 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil Partner

Das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“ läuft seit Mitte 2006. Das Beratungsteam „Trafico-Praschl-improve-Klimabündnis-Herry-FGM“ hat in diesem Zeitraum 210 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil-Umsetzungspartner gewonnen. Diese erzielten eine jährliche Einsparung von über 100.000 Tonnen CO₂.

Gratis Beratungsleistungen zur CO₂-Einsparung

Städte und Gemeinden erhalten u. a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, klima:aktiv-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim klima:aktiv-Förderantrag.



www.klimaaktivmobil.at

Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von klima:aktiv mobil gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Dabei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

Informative Leitfäden

Im Rahmen des klima:aktiv mobil Programms wurden auch informative Leitfäden mit Best-Practice-Beispielen erstellt: Kommunales Mobilitätsmanagement, Radverkehrsförderung, Umweltfreundliche Fahrzeugflotten, Elektromobilität.

9.3 k:a Mobilitätsmanagement Tourismus, Freizeit und Jugend

Durch das klima:aktiv mobil Beratungsprogramm werden österreichische Destinationen und Tourismusorte, Freizeiteinrichtungen und -betriebe sowie Veranstalter bei der Umsetzung und Vermarktung klimafreundlicher Verkehrsangebote unterstützt, Verkehrsprobleme gelöst und die Lebensqualität vor Ort erhöht. Außerdem werden

jugend- und umweltgerechte Mobilitätsprojekte in der außerschulischen Jugendarbeit begleitet. Das Beratungsteam mit den Partnern komobile, Naturfreunde, stadtland, mobilto, Klimabündnis und UBZ erreichte seit 2006 360 klima:aktiv mobil Umsetzungspartner mit einer CO₂-Reduktion von 63.000 t CO₂ pro Jahr.



Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder Segways oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet den TouristInnen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Außerdem werden Ausbildungen wie z.B. zum Jugendmobil-Coach geboten.

www.freizeitmobil.klimaaktiv.at

10 Österreichweite Angebote für Bildungseinrichtungen

10.1 Kindermeilen-Kampagne

Die Kindermeilen-Kampagne fand 2012 das 11. Mal europaweit statt. Inzwischen ist sie in vielen Schulen und Kindergärten ein Fixpunkt geworden. An manchen Bildungseinrichtungen wurden auf Grund des großen Erfolges der Kampagne das ganze Jahr über Klimameilen gesammelt.

Die Kampagne in Österreich wurde eng mit Klimabündnis Europa abgestimmt und wird vom Lebensministerium gefördert.

Klimameilen-Ergebnisse in Österreich

- gesammelte Klimameilen: 637.337
- über 300 teilnehmende Schulen/Kindergärten österreichweit
- Mehr als 30.124 teilnehmende Kinder und Jugendliche in Österreich

Unter Berücksichtigung der Sammeldauer, Anzahl der gesammelten Klimameilen pro Kind und Tag und der Aktivitäten rund um die Klimameilen-Kampagne ging der Kindergarten Großpetersdorf als Sommersieger hervor. Die VS Egg (Vbg) wurde Österreichsieger und im Dezember ausgezeichnet.

Bei der UN-Klimakonferenz in Katar (Doha) wurden die von 200.000 Kindern aus 12 Ländern gesammelten Klimameilen an die Leiterin des UN-Klimasekretariats Christiana Figueres überreicht.

10.2 Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis 2012 angeboten:

Blickpunkt Klima

Klima – Was ist das? (8-11 Jahre)

Kinder lernen spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Sie erfahren, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wie bedeutsam der Regenwald ist, welche Folgen der Klimawandel hat und warum Energiesparen und sanfte Mobilität immer wichtiger werden.

Blickpunkt Verkehr

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1. – 4. Schulstufe)

Motorisierter Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zum künstlichen Treibhauseffekt. Deshalb ist das Ziel von MOMO das Thema Mobilität bezogen auf den Klimaschutz auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. Den Kindern wird das zu Fuß gehen bzw. das Verwenden von öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft gemacht. Lehrreiche Spiele, verbunden mit Reflexion und fachbezogenen Erklärungen, vermitteln das notwendige Wissen über Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen.

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)

Im Zuge des zweistündigen Workshops spüren die SchülerInnen ihrer eigenen Mobilität nach und entdecken vielfältige Zusammenhänge zwischen Mobilität und Lebensqualität. Radiobeiträge, fundiertes Wissen zum Thema, Infos über erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

Blickpunkt Energie

Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Hier lernen die Kinder Energie im Frage- und Antwortspiel – verbunden mit anschaulichen Materialien, Grafiken und Experimenten – auf leicht verständliche Art und Weise kennen. Der Bogen wird zwischen „Energie allgemein“ über Energiequellen bis hin zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)

In diesem Workshop werden mit Hilfe von grafischen Elementen und praktischen Modellen die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz verständlich gemacht. Durch selbstständiges Erarbeiten und Erfassen des Themas in Kleingruppen werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

Klimaschutz in der Schultasche

Damit deckt Klimabündnis auch das Thema Beschaffung ab. Die Durchführung von 20 Workshops wurde vom Lebensministerium gefördert.



Inhalt: Lila, die Klimafee, ist gerade damit beschäftigt, ihren täglichen Rundflug über die Erde zu machen. Dabei lernt sie die Ursachen für die Erderwärmung kennen. Welche Rolle spielt dabei der kleine Baum? Gibt es einen Baum auch in der Schultasche? Und was hat Klimaschutz mit einer Schultasche zu tun? Welche Produkte gibt es, die das Klima schützen und worauf kann ich achten?

Zielgruppe: 1. bis 4. Klasse Volksschule

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Workshop Setting: im Sesselkreis, Platz für Bewegungsspiel

NEU: Klima.gerecht

Wie hängen Ressourcenverbrauch, die Zerstörung des Regenwaldes, Menschenrechtsverletzung und der Klimawandel zusammen?



Inhalt: Der Begriff Klimagerechtigkeit wird mit Leben erfüllt.

Der Workshop soll Mut zum Handeln und eigene Einflussmöglichkeiten bewusst machen. Er ist motivierend und regt zum Nachdenken an.

Es wird eine Eine-Welt-Sicht vermittelt – in dem Sinne, dass die Erde als begrenztes System wahrgenommen wird, in dem die Menschen auf einem Planeten mit einander verbunden leben und Verantwortung für einander übernehmen.

Zielgruppe: 3. und 4. HS; NMS und Oberstufe

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Workshopsetting: Turnsaal

10.3 Klimapuppentheater und Neuauflage Klimawerkstatt 1

2012 wurde das Klimapuppentheater angeboten. Das Kinderprogramm ist für 4 bis 7 jährige konzipiert und reicht daher noch in die erste Klasse



Volksschule. So kann z. B. ein Klimavormittag im Kindergarten gemeinsam mit den ersten beiden

Volksschulklassen durchgeführt werden. Für den Klimavormittag kann aus zwei Schwerpunkten gewählt werden: Mobilität oder Müll.

Ablauf:



Kleines Kasperltheater: 30 – 40 Minuten (max. 40 Kinder)

Pause

Workshops: circa 20 – 30 Minuten, evtl. kann dieser Workshop mit 2 Gruppen hintereinander durchgeführt werden (max. 15 Kinder pro Gruppe)

Klimacheck mit PädagogInnen: circa: 20 – 30 Minuten

Inhalt des kleinen Puppentheaters:

Klima Fee Lila bittet den Kasperl um Hilfe: Das Ulmendorf ist verschmutzt und niemand weiß warum. Der Kasperl macht sich auf den Weg. Gemeinsam mit Klima Fee Lila, dem Schmetterling und den Kindern finden sie die Ursache heraus. Ist hier etwa eine Hexe am Werk?

Hintergrundinfo:

Das Puppentheater wurde vom Klimabündnis selbst erstellt. Vom Drehbuch, über die von DI Elfriede Hecher handgefertigten Puppen bis zur von Hanna Hiebner erstellten Kulisse. Die ReferentInnen reisen umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Aus diesem Grund ist das Puppentheater transportabel gebaut. Ein Angebot von Klimabündnis Österreich - Gefördert durch das Lebensministerium – BMLFUW

Neuaufgabe Klimawerkstatt 1

für PädagogInnen (passend für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

Die Klimawerkstatt 1 war vergriffen und erhielt 2012 eine Neuaufgabe.

Die 2. Auflage wurde von Klimabündnis Österreich mit Mitteln des Umweltministeriums um neue Ideen aus der Praxis erweitert.

In der Klimawerkstatt 1 finden Sie eine Sammlung zahlreicher Methoden, sich auf originelle Weise dem Thema anzunähern z. B. Theater mit Aufführrechten, Lieder & Gedichte, Aktionsideen, Experimente, Ideen für Kreatives Gestalten.

Sie soll PädagogInnen helfen Klima- und Umweltschutz in Regelunterricht und Freizeitpädagogik einzubringen.



Die Broschüre ist ab sofort bei Klimabündnis Österreich im Webshop erhältlich.

11 Grenzüberschreitende Projekte 2012

11.1 CLIPMA – Climate protection managers in Central Europe

129 Kommunale Klimaschutzbeauftragte bildete das Klimabündnis in Österreich bereits aus. 2012 wurde der erfolgreiche Lehrgang auf drei Nachbarländer ausgeweitet. Im Zuge des EU-Projektes Clipma „Climate protection managers in Central Europe“ fanden und finden von April 2012 bis Mai 2013 Lehrgänge in der jeweiligen Landessprachen neben Österreich auch in Ungarn, der Slowakei und in Slowenien statt.

Ziel des Lehrganges zur/ zum „Kommunalen Klimaschutzbeauftragten“ ist es, Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik zu vermitteln und Informationen über die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler und lokaler Ebene zur Verfügung zu stellen.

Hauptthemen sind dabei:

- Klimawandel global und lokal
- Klimaschutzmaßnahmen für Gemeinden mit Fokus auf lokale und regionale Aktivitäten
- Vorstellung von realen Good- bzw. Best Practice Beispielen durch Klima- und EnergieexpertInnen sowie aktive GemeindevertreterInnen

Im Mai wurde der 1. Klimaschutz-Lehrgang in Ungarn im Benediktinerkloster in Pannonhalma gestartet. Die Patronanz hatte der um regionale Nachhaltigkeit und Klimaschutz bemühte Abt Asztrik Várhegy über. Den 20 LehrgangsteilnehmerInnen wurden bei den weiteren Kurstagen in Gömörzölös und Felsőörs die Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik vermittelt, ebenso Informationen zur Umsetzung von notwendigen Maßnahmen und Aktivitäten auf regionaler und lokaler Ebene. Der Lehrgang zeigte, dass es Bedarf nach einer solchen Ausbildung in Ungarn gibt. Das Interesse war sehr groß und es gab den klaren Wunsch auf eine Fortsetzung. Neben dem fachlichen Input von ExpertInnen wurden vor allem die Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen und der gegenseitige Austausch als wertvoll eingestuft. Der nächste Clipma-Lehrgang „KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR“ fand in Österreich erstmals im Westen in Tirol und Vorarlberg statt. Renommierte ExpertInnen präsentierten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel und den zu erwartenden Auswirkungen, sprachen über rechtliche Vorgaben sowie aktuelle Strategien auf Bundes- und Landesebene. Auf dem Programm standen auch Themen wie BürgerInnenbeteiligung und Partizipationsprozesse, Kommunikationskonzepte und Umwelt-PR sowie mögliche Initiativen zur Förderung eines nachhaltigeren Lebensstils. Wesentliches Augenmerk wurde auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten gelegt. Im Zuge des Lehrgangs erstellten die TeilnehmerInnen eine praxisbezogene Projektarbeit sowie eine Gruppenarbeit.

Ebenso erfolgreiche starteten die Lehrgänge in der jeweiligen Landessprache in Slowenien im Oktober 2012 und in der Slowakei im November 2012.



Von li. nach re.: Besichtigung einer Biomasse-Anlage in Šentrupert/ Slowenien, Das Thema „Klimapolitik“ im slowenischen Lehrgang, Impressionen aus dem Lehrgang in Pannonhalma/ Ungarn

In allen Lehrgängen wurde ergänzend zu den Präsenzzeiten eine e-learning Plattform zu klimaschutzrelevanten Themen mit e-learning-Aufgaben, Foren, Info- und Filmbereichen sowie (grenzüberschreitenden) Angeboten zur Vernetzung bereit gestellt (www.clipma.eu/elearning).

Alle Lehrgänge werden einer nationalen Zertifizierung unterzogen. Klimabündnis Österreich hat sich für das Österreichische Umweltzeichen für außerschulische Bildungseinrichtungen entschieden und bereitet sich derzeit auf die Prüfung der Lehrgangsangebote und der Organisation vor. Diese soll im Frühjahr 2013 erfolgen (www.umweltzeichen.at).

Nähere Informationen: www.clipma.eu
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



11.2 Gemeinden für MDGs

Gemeinden gegen Armut – und für die UN Millenniumsziele

Im Projekt „local authorities for MDGs“ haben sich Städte und Organisationen aus den Ländern Deutschland, Österreich, England und Ungarn zusammengefunden, um sich gemeinsam für die UN Millennium Ziele - Millennium Development Goals, kurz MDGs genannt - einzusetzen. Ziel der Städte Oxford, Bonn, Potsdam, Villach und Nagykanisza ist es, gemeinsam mit Klimabündnis Europa, Klimabündnis Österreich und der ungarischen Umweltorganisation Reflex einen Beitrag zur Erreichung der UN Entwicklungsziele - wie der Verminderung der Armut - zu leisten. Konkret soll unter Federführung der Stadt Bonn und mit Unterstützung der europäischen Union und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten und den Städten des Klimabündnis-Netzwerkes erfolgen. Die Förderung von Synergien, der strukturierte Dialog über Entwicklungsthemen und Erfahrungsaustausch stehen im Vordergrund. Darüber hinaus soll der Druck auf die nationalen Regierungen hinsichtlich der Erreichung der MDGs erhöht werden.

Bei einem Workshop in Potsdam wurde der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Entwicklungszielen und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklungszusammenarbeit, auf Lebensstile und Konsummuster thematisiert. Die Jahreskonferenz des Klimabündnis Europa in St Gallen wurde genutzt, um die Etablierung der Millennium Consumption Goals in Ergänzung zu den Millennium Zielen weiter voranzutreiben. Aufgrund der Kürzungen der nationalen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit engagiert sich das Klimabündnis Österreich darüber hinaus im Rahmen der zivilgesellschaftlichen Initiative, die sich derzeit unter dem Titel „Mir wurscht“ für eine angemessene finanzielle Ausstattung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit einsetzt. Bei einem Treffen in Bonn wurden Erfahrungen zum Thema „Rio +20 - Ergebnisse, Entwicklungen, Erfahrungen auf lokaler Ebene“ ausgetauscht.

Unter Federführung des Klimabündnisses Kärnten wird bei einer Konferenz in Villach von 7.-9. März 2013 der Fokus thematisch auf Bio & Fair Trade gelegt. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass ein Drittel der Umwelt- und Klimabelastungen durch unsere Ernährung entstehen. Was Gemeinden in Europa ganz konkret zur Erreichung der UN Ziele beitragen können, steht auch 2013 weiter am Programm, und im Zentrum des Projekts.

<http://www.cities-for-mdgs.eu/>

11.3 Vamos- Act Now!

Warum das gemeinsame Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung unverändert dringlich ist, haben unsere PartnerInnen vom Klimabündnis am Rio Negro bei einer dreiwöchigen Delegationsreise durch Österreich, Ungarn und die Slowakei im Frühjahr 2012 eindrucksvoll vermittelt. Während die Völker am brasilianischen Rio Negro den Regenwald auf einer Fläche von 1 ½ mal Österreich zu 99,96% erhalten haben, beeinträchtigt der nicht von ihnen hervorgerufene Klimawandel mittlerweile auch ihr Leben in Amazonien. Die Erzählungen vom Ausbreiten der Trockenzeiten und dem zeitweisen Trocken Fallen von Flüssen im Regenwald waren eine eindruckliche Erinnerung an unsere Verantwortung und eine Aufforderung beim Klimaschutz in Europa erfolgreicher zu werden.



Maximiliano Menezes, Direktor der FOIRN - des Dachverbands der indigenen Organisationen am Rio Negro - berichtet bei der Klimabündnis Jahreskonferenz in Hall/Tirol von Erfolgen beim Regenwaldschutz mit neuen Mitteln. (Foto: Emil Benesch)

Möglich wurde der wertvolle und intensive Erfahrungsaustausch durch das dreijährige Projekt „Vamos, act now!“ das von der Europäischen Union finanziert und von der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird. Im Projekt haben sich Reflex/ Klimabündnis Ungarn, Friends of the Earth/CEPA in der Slowakei, sowie die brasilianische Indigenenorganisation FOIRN und das Klimabündnis Österreich zum Ziel gesetzt Gemeinden und Bildungseinrichtungen in den europäischen Partnerländern die globalen Zusammenhänge des Klimawandels bewusst zu machen, Alternativen



aufzuzeigen und zum Handeln zu motivieren. Die Anwesenheit der brasilianischen PartnerInnen wurde genutzt um ein 2 tages Teemplenum des Klimabündnis Österreich mit 60 TeilnehmerInnen zur Bedeutung und unveränderten Aktualität der Partnerschaft zu organisieren.

Ebenfalls im Rahmen des Projektes „Vamos, act now“ entstehen in der Klimabündnis

Foto: Prakash Hatvaine
Feuerholztransport in Indien

Zeitschrift regelmäßig Beiträge zur Rio Negro Partnerschaft. Eine im Rahmen des Projekts entstandene Ausstellung zum Thema Klimagerechtigkeit konfrontiert in Österreich, Ungarn und der Slowakei mit den negativen Auswirkungen des Klimawandels und damit unseres Lebensstils auf Menschen und Länder des globalen Südens.

Über die konkreten Projektaktivitäten hinaus wurde „Vamos, act now“ zum Katalysator für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen dem Klimabündnis am Rio Negro und dem Klimabündnis in Österreich. Eine weitere Vertiefung des Bündnis und Intensivierung der Zusammenarbeit werden bei einem Besuch am Rio Negro 2013 zwischen Klimabündnis Österreich, Horizont 3000 und den brasilianischen Organisationen FOIRN und ISA gemeinsam geplant werden.

Link: www.vamos-actnow.eu/de/

www.vamos-actnow.eu

11.4 Rio+20



Eine Initiative österreichischer Umwelt- und Entwicklungsorganisationen anlässlich der UNO-Nachhaltigkeitskonferenz Rio+20. Koordiniert von Klimabündnis Österreich in Zusammenarbeit mit dem ÖKOBÜRO und der AG Globale Verantwortung. Gefördert von der Austrian Development Agency (ADA), der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Am 3. Juni 1992 begann in Rio de Janeiro die Konferenz zu Umwelt und Entwicklung. Zeitgleich traf sich das junge Klimabündnis Österreich zu seiner 1. Jahreskonferenz in Wiener Neustadt. Im Umfeld und im Geiste von Rio 92 entstanden setzt sich Klimabündnis Österreich seither für eine ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein.

20 Jahre nach der wegweisenden Rio Konferenz wurde Klimabündnis Österreich seitens der Austrian Development Agency - ADA mit der Aufgabe betraut im Vorfeld der UN Konferenz RIO +20 das Engagement der entwicklungspolitischen NGOs zu koordinieren mit dem Ziel Aufmerksamkeit auf das Thema einer zukunftsfähigen Entwicklung für alle zu lenken und mitzuhelfen den österreichischen NGOs Raum für die Darstellung ihrer diesbezüglichen Aktivitäten zu schaffen. Dabei wurde eng mit dem ÖKOBÜRO zusammengearbeitet, das die Koordinierung der Umweltorganisationen übernommen hatte.



Foto: Hannes Höller

Beim Auftakt der Initiative im Observatorium der Wiener Urania (v.l.n.r.): Alexander Egit/Greenpeace, Daniel Bacher/Dreikönigsaktion, Josef Ober/Vulkanland, Julia Baschinger/Jump

Die gemeinsame Botschaft: Genauer auf die Erde sehen, damit begrenzte Ressourcen, endlich fair verteilt und die natürlichen Grenzen nicht weiter gesprengt werden.

Im Rahmen der Initiative „Gerechtigkeit in einer endlichen Welt“ wurden Vernetzungstreffen für NGOs organisiert, eine Veranstaltungsübersicht zu Aktivitäten rund um RIO+20 angelegt und ein Dach für den gemeinsamen Auftritt mit Logo, Missionstatement und Webpage kreiert. Ein Forderungskatalog an die österreichische Bundesregierung wurde erarbeitet und überreicht. Intensives Lobbying für einen TV Schwerpunkt rund um die UN Konferenz führte dazu, dass der ORF, anders als geplant, doch eigene Redakteure zur UN Konferenz nach Rio de Janeiro entsandte.

<http://www.rioplus20.at/>

12 Klimabündnis Regionalstellen

12.1 Klimabündnis Kärnten

Wie auch in den Jahren zuvor war auch das Jahr 2012 für das Klimabündnis Kärnten wieder ein sehr arbeitsintensives Jahr. Nunmehr sind 57 Gemeinden, 43 Betriebe, 7 Schulen, ein Kindergarten sowie das Land Kärnten und die Diözese Gurk Partner Mitglieder im Klimabündnis. Mit den Beiträgen der Kärntner Klimabündnisgemeinden und dem Land Kärnten wurde in vielfältiger Weise Bewusstsein und Öffentlichkeit für Klimaschutz geschaffen.

Besonders möchte sich das Klimabündnis Kärnten für die Unterstützung der Bündnispartner in Amazonien bedanken. Die Existenzsicherung unserer Partner im Amazonasgebiet ist direkt mit unserem Einsatz in Europa verbunden. Die finanzielle Unterstützung sichert das Überleben unserer indianischen Partner und somit die Erhaltung der Regenwälder. 2012 waren es knapp 17.000 Euro, die Dank der Kärntner Gemeinden den indigenen Völkern Amazoniens überwiesen wurden!

In Summe fanden 180 Veranstaltungen statt. Die mediale Präsenz schlug sich mit etwa 70 Artikel bzw. Meldungen in den Printmedien, Berichten im ORF „Kärnten Heute“ und 3 Radioberichten zu den verschiedensten Themen in ORF und Radio Agora nieder.

Zwei Eisblockwetten - Dämmen bringt's

Durch das Dämmen von zwei Tonnen Eis wird symbolisch gezeigt wie gut moderne Wärmedämmung funktioniert. Beginnend mit der ersten Eiswette 1996 in Winklern gibt es inzwischen alljährlich in ganz Europa Eisblockwetten. In Kärnten fand 2012 in Klagenfurt vor der Universität eine bis in den Herbst laufende Eisblockwette statt. Eine zweite Eisblockwette wurde in Schiefing durchgeführt. Sie dauerte bis Anfang Juli.

„Von Februar bis Oktober - das werden die 2 Tonnen nicht aushalten“, waren auch diesmal die Warnungen vieler ExpertInnen. 2 Tonnen Eis wurden am 20. Februar 2012 mit einer 30 cm Passivhausdämmung der Firma STO verpackt. Am 8. Oktober wurde der Eisblock enthüllt. Zum Erstaunen der unzähligen Schaulustigen haben 20% von 2000 kg Eis die sommerlichen Hitzewellen überstanden.

Beratung vor Ort: 14 Energiesprechtage sowie 8 Mobilitätstage in Gemeinden

In Kooperation mit dem Verein „energie:bewusst Kärnten“, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Villach, der IG Passivhaus und „Kärnten voller Energie“ wurden 11 Energiesprechtage in verschiedenen Gemeinden durchgeführt. Der Schwerpunkt lag 2012 auf dem Thema „Photovoltaik“. Unter dem Motto „Mobilität für die Zukunft“ wurden zusätzlich 8 Mobilitätstage in Kärntner Gemeinden inklusive Probefahren mit verschiedenen e-Mobilen organisiert.

Das Klimabündnis macht Schule

Im Jahr 2012 fanden in Kärnten 92 Veranstaltungen in und mit Schulen statt. Von der Organisation und Durchführung des 1-2-3-Klimaquiz und der Abhaltung von 6

Klimaaktionstagen „Wir schützen das Weltklima!“ bis hin zu 66 Workshops und Vorträgen in Schulen. Die Workshops beinhalten das Thema „Klima und Treibhauseffekt“ mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energie veranschaulicht durch Experimente sowie das Thema „Mobilität für die Zukunft“. Insbesondere beim Klimaquiz steht auch das Thema „Ernährung und Klima“ im Focus.

1-2-3-Klimaquiz

Beim 1-2-3-Klimaquiz kämpften knapp 100 SchülerInnen aus vier Kärntner Schulen um den Sieg beim 1-2-3-Klimaquiz, das vom Klimabündnis Kärnten zusammen mit der Initiative Kärnten voller Energie, SONNENKRAFT und der ÖBB veranstaltet wurde. Die NMS Annabichl freute sich letztendlich über den Sieg. Im Rahmen des 1-2-3-Klimaquiz brachten acht Stationen die jungen EnergiesparerInnen ins Schwitzen: Die Pirotschki-Station, Weltladen-Station, Energiesparen im eigenen Heim, Quiz Rad von BIO Austria, Fahrradreifen-Reparaturstation, Kegelpendel der ÖBB und der regionale Einkauf waren die Themen. Danach kam es zum Klimaquiz-Finale. Hier galt es noch einmal, einige knifflige Fragen zu den Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Fairtrade, CO₂-Verbrauch und Klimaschutz richtig zu beantworten.

Kultur macht Klima – auch in Schulen

Besonders erfolgreich verlief wie jedes Jahr die Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Andreas Ulbrich und seinem Puppentheater „Die Klimashow“. 2012 wurden wieder 6 Klimaaktionstage unter dem Motto „Wir schützen das Weltklima!“ in Volksschulen durchgeführt.

Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“

Beginnend mit einem Kurzvortrag über „Klima und Treibhauseffekt“ übernehmen die Puppen der „Klimashow“ das Thema, nach einer Pause mit einer gesunden „Bio & Fair Trade Jause“ sehen die SchülerInnen den Film „Verfolgungsjagd im KlimaLand“.

Der Film zeigt den Ingenieur und Klimaschützer Klimanski auf seiner Urlaubsreise mit dem Elektrofahrrad. Dabei wird er von seinem Erzfeind, dem Ölmagnaten Petroli verfolgt, der gemeinsam mit dem Klimatod gegen alles ist, was das Klima schützt. Anhand der Verfolgungsjagd werden die verschiedenen Themenfelder des Klimaschutzes wie Energiegewinnung, Mobilität und Ernährung in eine spannende und komische Handlung eingebunden.

Abgeschlossen wird der Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“ mit dem „1-2-3 Klimaquiz“. Die Kombination von vier verschiedenen Modulen vertieft auf sehr unterhaltsame Weise das Wissen rund um den Klimaschutz.

Klima und Kultur

Mit Filmvorführungen, Puppentheater, Konzerten wurde die Klimaproblematik auf vielfältige Weise bewusst gemacht. Besonders erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Andreas Ulbrich und seinem Puppentheater „Die Klimashow“.

Höhepunkt war das „Alpenkasperlfestival“ im Diözesanhaus Klagenfurt. Auch 2012 hat das Klimabündnis beim interkulturellen Straßenfest der Stadt Villach für das leibliche Wohl mit „bio & fair trade cooking“ gesorgt. „BIO & FAIR TRADE“ Catering für die Diözese Gurk gab es im Rahmen des Vernetzungstreffens zum Thema Integration. Ein weiteres Beispiel wäre die „Bio & Fair Trade“ Verkostung mit Solargriller beim RIO+20 Aktionstag in Klagenfurt oder die „Bio & Fair Trade“ Fairkostung beim 4. Sprachenfest Fešta jezikov in Bad Eisenkappel.

„about climate change – bio & fair“ Konzerte

Die „about climate change – bio & fair“ Konzerte werben seit Jahren für einen zukunftsfähigen Lebensstil. 2012 wurden wieder 5 Konzerte wie z.B. Rebekka Bakken veranstaltet.

Für den effizienten Einsatz der Mittel sorgte die Kooperation und Vernetzung aller zukunftsfähigen Kräfte und die Erfahrung von 20 Jahren Klimabündnis Kärnten und natürlich viel Arbeit und Idealismus. **„Gemeinsam statt einsam“** nach diesem Motto vernetzen sich dabei NGOs wie die *Bio-Austria - Kärnten • Forum Alpenkonvention Kärnten • Katholische Hochschulgemeinde • Fair Trade Austria • Umweltreferat der Diözese Gurk • Weltläden • ai – amnesty international • Land Kärnten • Al la carte Musikmanagement • Lust auf Gerechtigkeit • IG Passivhaus • ÖBB • Verein Fahrgast Kärnten • VIDC/kulturen in bewegung • AEE • energie:bewusst Kärnten • Alpen Adria Energy • ecocontact • Kärntner voller Energie* und viele andere mehr um dem Weltklima eine Stimme zu geben.

12.2 Klimabündnis Niederösterreich

Klimabündnis-Gemeinden

Niederösterreich ist bei der Zahl der Klimabündnis-Gemeinden österreichweit Spitzenreiter. Im Jahr 2012 sind 4 weitere Gemeinden beigetreten. Als neues Service hat das Klimabündnis Niederösterreich den KlimaCheck entwickelt. Das Ergebnis des KlimaChecks ist ein Klimabündnis-Ausweis, der einerseits eine Gesamtbewertung liefert, andererseits aber auch den Aktivitätsstand in den acht Themenbereichen aufzeigt. Der Maßnahmenkatalog kann als Planungsinstrument eingesetzt werden. 180 KlimaChecks sind bis Ende des Jahres ausgearbeitet worden. Die Aktivitäten in den Klimabündnis-Gemeinden in Zahlen: 450 BürgerInnen und 8 BürgermeisterInnen haben an der Klimastaffel in NÖ teilgenommen, 189 Gemeinden und Schulen engagierten sich in der Mobilitätswoche, 24 Klimabündnis-Infostände wurden genutzt, 18 KlimaImpuls-Veranstaltungen durchgeführt und die Rio-Negro-Delegation machte 4 Stationen in Niederösterreich.

Climate Star



Foto: NLK / Johann Pfeiffer

Bereits zum fünften Mal wurde die besten Klimaschutzprojekte von Gemeinden und kommunalen Netzwerken in ganz Europa mit dem Climate Star ausgezeichnet. Der vom Klimabündnis Europa ausgerufene Wettbewerb fand auch 2012 wieder in Niederösterreich statt. Insgesamt wurden im Schloss Hof in Niederösterreich in 4 Kategorien 20 Projekte aus 9 Ländern vor den Vorhang geholt. Darunter Städte wie Bozen, Zürich oder Leipzig. Und darunter auch die Klimabündnis-Gemeinden aus Niederösterreich. Wieselburg für das Projekt "my bag is not plastic" samt Weltrekord prämiert, Großschönau für "Bauen und Energie am Sonnenplatz" und die Bucklige Welt für ihr E-Mobil-Projekt.

KilometerRADLn

1.292 RadlerInnen aus 258 Gemeinden in ganz Niederösterreich haben beim KilometerRADLn mitgemacht und ihre Alltagswege mit dem Rad gesammelt. Von 15. April bis 15. Juli kamen so 559.537 Kilometer zusammen. Das entspricht einer Einsparung von 92 Tonnen CO₂ und fast 40.000 Litern Treibstoff. Auch auf Facebook war der Rad-



Foto: NLK / J. Burchhart

Wettbewerb ein Renner. Mehr als die Hälfte aller KilometerRADLERInnen haben auch diesen Weg genutzt. Bei der zweiten Auflage des RADLand-Wettbewerb gab es einen Doppelsieg der Gemeinde Röhrenbach im Bezirk Horn. Bürgermeister Gernot Hainzl setzte sich in der Bürgermeister-Wertung mit 1.568 Kilometern vor Gottfried Bühringer (Aschbach-Markt) und Franz Linsbauer (Langau) durch. In der Gemeindegewertung siegte Röhrenbach vor Brunn an der Wild und Muckendorf-Wipfing.

Wandelbares Mostviertel

In Scheibbs läuteten im November 2012 sieben BürgermeisterInnen aus dem Mostviertel die Klimazukunft ihrer Gemeinden ein. Frankenfels, Gaming, Lunz am See, Kirchberg an der Pielach, Mank, Ober-Grafendorf und Scheibbs machen bei einem EU-Projekt mit. Das Projekt ist eingebettet in das EU-Projekt „C3-Alps“ in dem sich 17 Partner aus sieben Alpenländern (Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Slowenien und die Schweiz) zusammengeschlossen haben, um Anpassungsmaßnahmen voranzutreiben.



Foto:Klimabündnis NÖ

Unter dem Titel „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“ werden Gemeinden von KlimaexpertInnen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis auf die Folgen der lokalen Klimaänderungen vorbereitet. Geleitet wird das Projekt von der Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft, betreut werden die Mostviertler Gemeinden vom Klimabündnis Niederösterreich.

Klimabündnis-Schulen & Kindergärten

Die Klimabündnis-Bildungseinrichtungen in Niederösterreich kommen immer mehr in Schwung. 123.023 Klimameilen wurden von den 92 teilnehmenden Schulen und Kindergärten aus NÖ bei der Kindermeilen-Kampagne gesammelt. Bei 75 Workshops, 11

Klimavormittagen mit „Kasperl & die Klimafee“ und 5 Klimaclown-Shows informierte das Klimabündnis Kinder und Jugendliche über Klimaschutz. 11 Klimavormittage mit „Kasperl & die Klimafee“. Die Zahl der Klimabündnis-Bildungseinrichtungen steigt weiter kontinuierlich: 2012 sind weitere 25 Schulen und 12 Kindergärten in Niederösterreich dazugekommen.

Klimafit zum Radlhit

Neuer Rekord beim RADLand-Schulwettbewerb „Klimafit zum Radlhit“. Bei der fünften Auflage haben 2.400 SchülerInnen aus 122 Klassen in ganz Niederösterreich mitgemacht. Die 10 bis 14jährigen SchülerInnen punkteten bei „Klimafit zum Radlhit“ mit klimafreundlich zurückgelegten Schulwegen und richtig beantworteten Fragen zum Radfahren und zu Ausflugszielen in der Region. „Der Wettbewerb wird online auf www.radlhit.at abgewickelt. Auf dieser Plattform können die SchülerInnen jederzeit den aktuellen Zwischenstand mitverfolgen. Das sorgt einerseits für Spannung und andererseits werden die SchülerInnen motiviert, noch mehr Wege klimafreundlich zurückzulegen.



12.3 Klimabündnis Oberösterreich

Klimabündnis-Gemeinden

Im Jahr 2012 wurden 7 Klimabündnis Gemeindebeiträge gefeiert und Klimabündnis-Manifeste unterzeichnet. Ein Höhepunkt für die oberösterreichischen Klimabündnis-Mitglieder stellte das 20. Klimabündnis OÖ Jahrestreffen am 21. Mai zum Thema „Klimaschutz mit nachhaltiger Beschaffung“ in Linz dar. Im September fanden 4 Regionaltreffen zum Thema „Die Gemeinde am Weg zur Elektromobilität“ statt. Mittels eines vorgefertigten Fragebogens wurde heuer erstmalig versucht den Gemeinden eine Selbsteinschätzung ihrer Klimabündnisarbeit zu ermöglichen. Ende Dezember 2012 sind 276 Gemeinden in Oberösterreich dem Klimabündnis beigetreten.

Klimabündnis-Betriebe

53 Betriebe haben unser Beratungsangebot in Anspruch genommen mit dem Ziel, Klimabündnis-Betrieb zu werden. Sie haben dazu beigetragen, dass die Marke „Wir sind Klimabündnis-Betrieb“ nochmals gestärkt wurde und sich eines hohen Bekanntheitsgrades erfreuen kann. Heuer konnte erstmals auch ein Klima- und Energiecheck für gemeindeeigenen Gebäude durchgeführt werden. Seit diesem Herbst wurden bereits 9 Einrichtungen in 3 Gemeinden analysiert und umfassende Maßnahmenpläne erarbeitet und vorgestellt.

Schulen

Das Netzwerk der Bildungseinrichtungen, die dem Klimabündnis beigetreten sind, umfasst in Oberösterreich derzeit 130 Schulen, Kindergärten und Horte. Um ihren Beitritt zum Klimabündnis/Klimarettung gebührend zu feiern, wurden für 22 Schulen Manifeste abgehalten.

Durch unser Workshop- und Ausstellungsangebot konnten im Jahr 2012 insgesamt 157 Schulklassen zu Klimaschutzthemen informiert und animiert werden. 42 Schulen in Oberösterreich nahmen an den Kindermeilen teil und sammelten insgesamt 92.485 Kindermeilen. 41 SchülerInnen aus 5 Schulen beteiligten sich am Projekt „Green Peers“.

Am klima:aktiv Projekt „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. nehmen im Schuljahr 2012/2013 8 Schulen und 1 Kindergarten teil und erhalten professionelle Betreuung durch MobilitätsberaterInnen. Weitere Projekte mit oberösterreichischen Schulen waren der Carrot Mob in Linz, die Betreuung der Müllinseln beim Linzfest, sowie die Teilnahme der VS Leonding an der Klimastaffel.

FAIRTRADE Gemeinden

Unter der organisatorischen Leitung des Klimabündnis OÖ haben sich im Jahr 2009 FAIRTRADE, Welthaus OÖ und Südwind OÖ zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, um den Gedanken des Fairen Handels in Oberösterreich zu verbreiten. 7 Gemeinden wurden im Jahr 2012 zu Fairtrade-Gemeinden ernannt.

Klimastaffel – Solarrally

Zum 3. Mal wurde heuer wieder das von Land Oberösterreich und im Rahmen von Rezipe geförderte EU-Projekt „Solarrally- e-mobil durch OÖ“ durchgeführt. Von 22.6. bis 24.6.2012 führte die Tour durch 9 oberösterreichische Gemeinden. Diesmal wurden Elektroautos verstärkt eingebunden und die Kombination mit dem öffentlichen Verkehr noch mehr in den Vordergrund gerückt.

Tag der Sonne

Am „Tag der Sonne“ fanden in Oberösterreich fast 100 Veranstaltungen statt, was als starkes Zeichen für eine positive Energiewende zu werten ist.

Weltumweltwochen

Rund um den Weltumwelttag am 5. Juni wurden auch heuer wieder vom Klimabündnis OÖ und vom Umweltressort des Landes OÖ die „Weltumweltwochen – Klimagenusswochen“ durchgeführt bei denen nachhaltige Ernährung und Konsum bzw. die Rio + 20 Konferenz im Blickfeld standen. Mehr als 60 Veranstaltungen fanden statt und über 150 Betriebe bzw. Organisationen nahmen teil.

Fahrradberatung

Die Fahrrad Beratung OÖ erarbeitete anhand des Bicycle Policy Audit (BYPAD) gemeinsam mit 4 Gemeinden und zwei Regionen Maßnahmen zur Förderung des Alltagsradverkehrs in den Handlungsfeldern Bewusstseinsbildung, Rahmenbedingungen und Infrastruktur.

Mobilitätswoche und Autofreier Tag

An der Mobilitätswoche im September beteiligten sich alleine in Oberösterreich 152 Teilnehmer und sorgten damit für einen neuen Teilnehmerrekord.

Bodenbündnis

Die Zahl der Bodenbündnis Gemeinden in Oberösterreich konnte im Jahr 2012 von 28 Gemeinden auf 36 Gemeinden gesteigert werden. In den Gemeinden Vöcklabruck, Altmünster, Enns, und Linz wurden Bodentage und Bodenveranstaltungen bzw. feierliche

Manifestunterzeichnungen durchgeführt. 5 Bodenvorträge und 2 Aktionen „Bodenschutz Pflanzen“ wurden abgehalten.

KlimaKultur - KulturKlima

2012 begleitete das Klimabündnis Oberösterreich zahlreiche Veranstaltungen bei der Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen. Über 70.000 Personen besuchten 2012 KlimaKultur - Green Events Veranstaltungen.

Neben zahlreichen Filmvorführungen (u.a. „taste the waste“ und „is eh ois do“), der Sendung die „Klima Aliens“ in den freien Radios Oberösterreich, fand heuer u.a. auch wieder eine Literatour-Lesung im Zug statt.

Klimaschutz und Energiewende in Kommunen-OÖ- Bayern- Interreg Projekt

Das Klimabündnis OÖ und die drei bayerischen Landkreise Passau, Deggendorf und Rottal-Inn engagieren sich mit dem Projekt KEK zwei Jahre gemeinsam für ein zukunftsfähiges Klima über die Grenzen hinaus. Neben einem Startsymposium und einer öffentlichen Startveranstaltung, fanden zwei Exkursionen, eine Fortbildung für BetriebsberaterInnen und eine Startveranstaltung für das Schulprojekt „Green Peers“ statt.

Klima- und Energiemodellregion Wels Land

Dem Klimabündnis Oberösterreich obliegt im Auftrag der Leader-Region Wels-Land das Management des Projekts „Energiesparregion Wels- Land“. Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt, die Weiterentwicklung von Leitprojekten vorangetrieben und das Projekt „Energie zum Erleben“ ins Leben gerufen.

12.4 Klimabündnis Salzburg

Im Jahr 2012 wurden bei Klimabündnis Salzburg zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Gemeinde, Schule und Betriebe gesetzt.

Ein Höhepunkt im April war die Aktion „Ich male ein Windrad“, wobei hunderte Schüler aus Salzburg zum Jahrestag von Fukushima mit Zeichnungen von Windrädern Ihre Vorstellungen einer umweltfreundlichen Energieversorgung präsentierten.

Seeham erhält den ClimateStar. Die Gemeinde Seeham wurde für ihr Klimaschutz-Engagement und die Ausrichtung als erstes österreichisches Biodorf ausgezeichnet.



Klimastaffel mit Aktionstag.

Die Klimastaffel 2012 im Bundesland Salzburg führte in diesem Jahr durch den Flachgau. Mit Lastenrad und der ältesten Waschmaschine im Salzburger Seenland ging für Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise durch zahlreiche Gemeinden der Klima und Energieregion Seenland. Den Abschluss bildet ein Schulaktionstag in Oberndorf der gemeinsam mit der deutschen Nachbargemeinde Laufen die Staffel nach Kärnten verabschiedete.

Workshops – Bastelworkshop

Salzburg startete 2012 besonders beim Abhalten von Schülerworkshops durch. Durch eine Kooperation mit AVOS, gab es finanzielle Unterstützung für die Durchführung dieser Workshops. Besonders erfolgreich waren dabei die neuen Bastelworkshops für Volksschüler, bei welchen neben dem Solarwindmühlen bauen auch wichtige Klimaschutzinhalte transportiert wurden.

St. Johanner Friedenstage: Interessante Vorträge und das Mitwirken bei den bereits traditionsreichen St. Johanner Friedenstagen war ein Höhepunkt im Salzburger Klimabündnisherbst.

Pedibus

Ebenfalls sehr wichtig und erfolgreich waren die Anstrengungen den SchulbeginnerInnen von Anfang an den umweltfreundlichen Schulweg schmackhaft zu machen. 2012 wurden zwei Pedibusse mit zahlreichen Linien in Oberndorf und in Salzburg / Parsch organisiert.



Klima:aktiv Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

lief im Heurigen Jahr in folgenden Schulen: Volksschule Abfalter/Salzburg Parsch; Volksschule Oberndorf; Volksschule Hintersee; Volksschule Köstendorf; Landwirtschaftsschule Winklhof; Kindergarten Oberndorf I, Kindergarten Oberndorf II, Kindergarten Oberndorf III

Autofreier Tag und Mobilitätswoche

waren auch 2012 mit einer großen Beteiligung gesegnet. Höhepunkte waren der große Mobilitätstag im Salzburger Seenland (Wallerseehalle Henndorf) mit einer Vielzahl von Ausstellern, Vorträgen, dem Klimaclown und einem Klimakabarett. Außerdem gab es Straßenmalaktionen ua. In Henndorf

Regionenforum in Kooperation mit der Wissenschaftsagentur der Uni Salzburg zum Thema Regionale Energieversorgung in Neukirchen / GV

Beitritte



20 Jahre Partnerschaft mit Land Steiermark & Betriebsauszeichnung

Bürmoos GmbH, Roberts Malerei, Aluminium Lend GmbH, Salzburger Festspiele, Salzburger Kunstverein (Künstlerhaus), Steinwender Installations- GmbH & Co KG, Tischlerei Johann Struber, Hotel-Pension Wagnernigl.

VS Elixhausen, Gemeinde Schleedorf und 16 neue Betriebe. Die Aufnahme fand am 3. 12. 2012 im Kolpinghaus Salzburg statt. Neue im Klimabündnisbetriebe sind: Alumero Systematic Solutions GmbH, b.it Büroservice & IT-Center, W&H Dentalwerk Bürmoos, Eurofunk Kappacher GmbH, Geschützte Werkstätten Integrative Betriebe Salzburg GmbH, Infinite Energie-, Antriebs- und Umwelttechnologie GmbH, Hotel Lammertalerhof, Musikhaus Lechner GmbH, Miele Werk

12.5 Klimabündnis Steiermark

20 Jahre Partnerschaft Klimabündnis und Land Steiermark & Betriebeauszeichnung

Gemeinsam mit steirischen

Klimaschutzpionieren, 8 neuen

Klimabündnis-Betrieben und VertreterInnen

der steirischen Klimabündnis-Gemeinden blickte

man auf eine seit 20 Jahren bestehende

globale Partnerschaft zurück. Seit 20 Jahren

engagieren sich in dieser Partnerschaft auch

das Land Steiermark und mittlerweile

90 Gemeinden, 88 Betriebe sowie 35 Schulen

und Kindergärten aus der Steiermark. Mehr als die Hälfte aller SteirerInnen lebt heute in Klimabündnis-Gemeinden. Auf Einladung des LH-Stv. Siegfried Schrittwieser feierten am 21. November das Land Steiermark und das Klimabündnis Steiermark den 20. Geburtstag. Im Mittelpunkt standen dabei Personen, die sich bereits seit vielen Jahren für den Klimaschutz in der Steiermark engagieren und acht Betriebe, die neu in das Klimabündnis-Netzwerk aufgenommen wurden.

Das Klimabündnis arbeitet eng mit dem Land Steiermark zusammen. So wurden im vergangenen Jahr viele Klimaschutz-Projekte mit Unterstützung des Landes Steiermark umgesetzt, wie auch folgende im Jahresbericht erwähnte Projekte.

Steirisches Klimabündnis Jahrestreffen

Am 5. Oktober 2012 fand in Mariazell das Jahrestreffen des Klimabündnisses Steiermark statt. Das Treffen wurde gemeinsam mit der ersten steirischen Klimabündnisregion, dem Mariazellerland und dem Mariazeller Umweltforum organisiert. Am Programm standen diverse Vorträge aus verschiedenen klimarelevanten Themenbereichen sowie Exkursionen und Workshops. In Rahmen des Jahrestreffens wurden die steirischen Jubiläumsgemeinden und die Sieger des Gemeindegewinnwettbewerbs bei der Mobilitätswoche gekürt.

Europäische Mobilitätswoche

52 Gemeinden und Regionen aus der Steiermark haben 2012 bei der Europäischen Mobilitätswoche mitgemacht, womit erneut eine Rekordteilnahme erreicht wurde.

Am 22. September, dem Autofreien Tag, gaben prominente GrazerInnen im direkten Vergleich eine Antwort auf die Frage, welches das schnellste Verkehrsmittel in Graz ist. Eindeutige Gewinner im Stadtverkehr waren das Fahrrad und E-Bike.

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche suchte das Klimabündnis Steiermark dieses Jahr jene steirische Gemeinde, die mit ihren Aktionen die meisten (nachhaltigen) Akzente setzen konnte. Der Sieg ging an die Stadtgemeinde Hartberg, wobei die umfassenden Aktionen und nachhaltigen Maßnahmen, beispielsweise das Straßenmalen und die Straßensperre, ausschlaggebend waren. Die Gemeinde durfte sich über ein E-Bike der Firma Steirerbike freuen.

Eisblockwette

Im Juli 2012 wurde ein 2m³ großer Eisblock mitten in Graz (Zeughaushof) aufgestellt und mit einer 30 cm dicken Wärmedämmung in Passivhausqualität eingepackt. Der

Eisblock war für 74 Tage jedem Wetter ausgesetzt. Im Oktober wurde der Eisblock dann im Rahmen des steiermarkweiten Klimaschutzaktionstages („Ich tu´s Tag“) wieder ausgepackt. Die BürgerInnen konnten sich von dem Ergebnis selbst überzeugen: 75 % waren, dank der Dämmung, noch vom Eisblockriesen übrig. Im Vorfeld konnte man bei einem Gewinnspiel über das Ergebnis mitraten.

Solarcamp und Besuch der Amazonas-Delegation

Im April wurde von rund 35 SchülerInnen der Hauptschule Preding und einer Partnerschule aus Slowenien eine thermische Solaranlage für die umweltfreundliche Warmwasseraufbereitung der Schule gebaut. Noch anschaulicher wurde die Bedeutung erneuerbarer Energieträger durch den Besuch zweier Klimabündnis-Partner aus dem Amazonas. Sie erzählen, wie sich der Klimawandel auf die Regenwälder in Brasilien negativ auswirkt und wie wichtig für sie die Energie der Sonne ist. Dass der Regenwald nicht nur eine enorme Bedeutung für das Klima hat, sondern auch wichtige Rohstoffe für unsere Lebensmittel liefert, kann man bei der Schokoladenmanufaktur Zotter hautnah erleben. Deshalb lud Josef Zotter im Rahmen der Delegationsreise zu einer Führung durch sein Werk, das seit kurzem als Klimabündnis-Betrieb ebenfalls Bündnispartner ist. Zum Abschluss der Delegationsreise in der Steiermark tauschten BürgermeisterInnen aus dem Vulkanland ihre Erfahrungen im kommunalen Klimaschutz mit den beiden indigenen Partnern aus. Der Bürgermeister der Gemeinde Auerbach, blickte stolz auf 15 Jahre Klimabündnis-Mitgliedschaft zurück und wurde dafür ausgezeichnet.

Seminarreihe Einkaufen.Klima.Bewusst.

Die Seminarreihe wurde 2012 in 12 Bezirkshauptstädten durchgeführt.

Ein Schwerpunkt dabei ist das klimaschonende Einkaufen. Ziel des Seminars ist es, MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen anzusprechen, um den Klimaschutz beim alltäglichen (Lebensmittel)-Einkauf in das Bewusstsein der steirischen Bevölkerung zu rücken. Die TeilnehmerInnen wurden über die globalen Auswirkungen ihres Konsumverhaltens informiert und konnten konkrete Tipps für ein bewussteres Konsumleben mit nach Hause nehmen. 2013 wird die Seminarreihe in den steirischen Klima- und Energiemodellregionen



Fortgesetzt.

Energietag „Energie macht Schule“ (EMS) Abbildung 1: Seminar in Hartberg

„Energie macht Schule“

sensibilisiert SchülerInnen und LehrerInnen für den globalen Klimawandel, nachhaltige Energiewirtschaft und erneuerbare Energien. Es gibt drei Stationen (Treibhauseffekt und Klimawandel; Energie und Energieformen sowie Sonnenenergie und Strom messen), die jeweils von einem/r Referenten/in betreut werden.

Die teilnehmenden SchülerInnen durchlaufen im Rotationsprinzip jede dieser 3 Stationen zweimal. Dafür sind insgesamt vier Unterrichtseinheiten vorgesehen. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Abschlussquiz.

Die LehrerInnen bekommen eine Mappe mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien, um das Thema auch danach im Unterricht behandeln zu können. 2012 wurden 45 Energietage mit ca. 1.800 SchülerInnen abgehalten.

Wanderausstellung Felix und Maria

Die Ausstellung bringt aktuelle Themen wie Klimawandel, Treibhauseffekt, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf leicht verständliche Art und Weise ins Klassenzimmer. Sie besteht aus insgesamt 16 Tafeln plus Anschauungsmaterial. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, die globalen Zusammenhänge zwischen Österreich (bzw. Europa) und dem Amazonasgebiet aufzuzeigen. Dadurch bekommen die SchülerInnen einen noch besseren Einblick in die Thematik, was zu einem nachhaltigeren Handeln der Kinder und Jugendlichen führen soll. 2012 konnten ca. 1650 SchülerInnen aus 13 Schulen die Ausstellung besuchen.

Klimaschutz im Kindergarten

Anhand zweier Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax, der Forscher und Entdecker und dem Klimaschrecker, dem die Umwelt ziemlich egal ist und der im Laufe des Projektes eine enorme Verwandlung durchläuft, wird gemeinsam mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht.

Ziel ist es die Kinder so früh wie möglich für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren, Umwelterziehung und Klimaschutz sollen bereits im Kindergarten Teil des sozialen Lernens und Lebens sein. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die KindergartenpädagogInnen, Eltern, GemeindevertreterInnen und



Abbildung 2: Abschlussfest KIGA Graz West

Kindergartenerhalter werden in dieses ganzheitliche Klimaschutz-Projekt eingebunden. Im Jahr 2102 wurden 17 Kindergärten in allen steirischen Bezirken mit jeweils drei Aktionstagen betreut. Für die PädagogInnen wurden acht Seminare durchgeführt.

12.6 Klimabündnis Tirol

Mit Jahresende 2012 sind im Verein Klimabündnis Tirol 56 Gemeinden sowie das Land Tirol Mitglied. Neuer Obmann seit Oktober ist LR Thomas Pupp. Monika Barisitz ergänzt das Team seit November in Buchhaltung und Administration. Sie ersetzt den im August tödlich verunglückten Benedikt Scheiber.

Gemeinden mobil

45 Tiroler Gemeinden nahmen 2012 am Interreg IVA Programm Italien-Österreich „Gemeinden mobil“ gemeinsam mit den Ländern Tirol und Südtirol teil. Durch weitere Unterstützungen u.a. vom Verkehrsverbund sowie ÖBB, Postbus und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) konnten zudem weitere Angebote wie die Tirol MOBIL Bar oder Workshops für SeniorInnen angeboten werden.

Herzstück des Projekts ist die Einrichtung von Mobilitätszentralen in den Gemeindeämtern. Die Gemeinden mit ihrem „direkten Draht“ zu den BürgerInnen haben viele Möglichkeiten, konkrete Vorschläge für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten zu machen. Dabei werden Sie von Klimabündnis mit Serviceleistungen, wie der Betreuung der Homepage, Seminaren zur Schulung der MobilitätsberaterInnen, der Erstellung und Aktualisierung gemeindeeigener Taschenfahrpläne oder der Bereitstellung der Pakete für Neuzugezogene unterstützt. Das Interreg-Projekt wurde im Oktober 2012 abgeschlossen, die Betreuung der Gemeinden wird aber durch eine Landesfinanzierung weiter ermöglicht.

Ein Schwerpunkt des Projekts war auch 2012 wieder der Autofreie Tag, in dessen Vorfeld bereits das zweite Mal der Tiroler Fahrradwettbewerb durchgeführt werden konnte. Über 2000 TeilnehmerInnen radelten von März bis September mehr als 2 Millionen Kilometer!

Zum ersten Mal gab es 2012 auch für Schulen die Möglichkeit zur Teilnahme. Im Rahmen der Bikeline nutzte die Neue Mittelschule Völs die Gelegenheit viele tolle Preise und Urkunden als Belohnung fürs Radeln für die SchülerInnen zu lukrieren.

Weitere Informationen unter www.tirolmobil.at und www.gemeindenmobil.at

Schulen mobil

Gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit sowie den Ländern Tirol und Südtirol und der Gemeinde Valvasone wurde das Interreg IVA Italien-Österreich Projekt „Schulen mobil“ weitergeführt. Schwerpunkt 2012 waren Lehrerseminare, der Malwettbewerb Crazy Bike, an dem über 2500 VolksschülerInnen aus Tirol, Südtirol und erstmals auch Friaul-Venetien teilnahmen. Durch Zusatzfinanzierungen konnte 2012 der Workshop „Zugschule“ 30mal durchgeführt werden. Fertig ausgearbeitet wurden außerdem das Unterrichtsmodul „Fahrradwerkstätte“ sowie alle Unterlagen zu einem neuen Schulschwerpunkt: Schulklassen der Stufen 5 bis 8 beschäftigen sich in allen Fächern einen Monat lang mit dem Thema Fahrrad und werden dann als „Klasse auf d’Rad“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter www.schulenmobil.at

Mobilität ohne Barrieren

Das Interreg-IV-A Projekt „Mobilität ohne Barrieren“ von Klimabündnis Tirol, Ökoinstitut Südtirol sowie den Ländern Tirol und Südtirol wurde 2012 erfolgreich fortgesetzt. Ziel des Projektes ist es, mit gezielten Maßnahmen einzelne Zielgruppen (SeniorInnen, MigrantInnen, Familien und Frauen) anzusprechen und Hemmschwellen abzubauen, die vom Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad abhalten. Neben der Erstellung von Infomaterialien konnten 2012 erstmals Fahrradkurse für SeniorInnen und Migrantinnen durchgeführt werden. Teil des Projekts sind außerdem die Schulungen und Begleitung für Gemeinden, die solche Zielgruppen aktiv ansprechen wollen. Auch die Einbindung von Ehrenamtlichen in das Projekt wird unterstützt, u.a. durch das Projekt „Senior Mobil“ in Kooperation mit den ÖBB oder Workshopangebote für MultiplikatorInnen. Gefördert durch das Programm der „regionalen Wettbewerbsfähigkeit“ konnten zwei Projektzeitungen veröffentlicht werden. Highlight war außerdem die Fachtagung am 28. November in Innsbruck, an der über 150 GemeindevertreterInnen und MultiplikatorInnen teilnahmen.

Weitere Informationen unter www.mobilitaetohnebarrieren.at

Pedibus und Velobus

Im Jahr 2012 wurden an 14 Volksschulen ein Pedibus durchgeführt.: In drei Gemeinden startete der Pedibus das erste Mal. Rund 130 ehrenamtliche Begleitpersonen waren im Einsatz. Die Gemeinden Hall, Fließ und die Stadt Innsbruck wurden intensiv in Vorbereitungsarbeiten unterstützt.

In zwei Volksschulen wurde ein Velobus durchgeführt.

IVB-Workshops

Insgesamt wurden 2012 neun Mobistar-Workshops für Innsbrucker Volksschulen durchgeführt. 164 Innsbrucker SchülerInnen wurden erreicht. Im Rahmen des Weltspartages wurde von den Kinderfreunden Tirol und der Sparkasse Innsbruck eine dreitägige Kinderstadt am Sparkassenplatz organisiert, bei denen IVB und Klimabündnis drei Tage lang Teile des Mobistar Workshops angeboten haben.

Für SeniorInnen wurden 2012 17 Workshops durchgeführt.

Klima:aktiv mobil Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Im Schuljahr 2012/13 werden 5 Volksschulen, 5 Kindergärten und erstmals auch zwei Horte betreut. Am 28.11. wurden im Rahmen der Verkehrsveranstaltung drei Volksschulen und zwei Kindergärten für ihr Engagement im Schuljahr 2011/12 von Ministerium und Land Tirol ausgezeichnet.

Tiroler Catering

Das Tiroler Catering wurde auch 2012 angeboten und vermittelt: Auf Anfrage werden Caterings vermittelt, die auf garantiert regionale, bio und fairgehandelte Zutaten setzen.

Gemeindeinitiative Klimaschutz

2012 konnte Klimabündnis gemeinsam mit dem Land Tirol im Rahmen einer neuen Initiative „Klimaschutz in den Gemeinden“ verstärkt individuelle Unterstützungen und Beratungen für Gemeinden durchführen. Wesentlicher Teil der Initiative war außerdem die Mitarbeit an der Tiroler Klimastrategie. Im Rahmen der Initiative konnte außerdem eine Jugendgruppe in Tirol in Klimaschutzprojekten unterstützt und begleitet werden.



FOTOS

TeilnehmerInnen des Fahrradkurses für Migrantinnen in Innsbruck

Die Gewinner des Tiroler Fahrradwettbewerbs 2012: Bgm. Helmut Kofler (Tösens), Reinhold Weichselbraun (Kufstein), Fr. und Hr. Erlsbacher (St. Jakob) mit LA Bgm. Anton Mattle (Galtür) sowie Anna Schwerzler von Klimabündnis Tirol (v.l.n.r.).

12.7 Klimabündnis Wien

In Wien sind die Bezirke Wieden, Neubau, Josefstadt, Hietzing und – neu 2012 dazugekommen – Alsergrund Klimabündnis- Bezirke und waren auch 2012 wieder sehr bemüht, verschiedenste Klimaschutz-Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zu setzen.

U. a. war die "Klimastaffel" ein Fixpunkt in den Klimabündnis-Bezirken in Wien. Die österreichweite Klimastaffel des Klimabündnis startete heuer am 22. Juni in Wien. Und das am passenden Ort, dem neuen FahrRADhaus beim Rathaus. Beim Startschuss mit dabei waren die Klimaschutzkoordinatorin der Stadt Wien, Christine Fohler-Norek, Wiens Radbeauftragter Martin Blum und der ehemalige Bezirksvorsteher der Josefstadt, Heribert Rahdjian. Die Josefstadt war auch die erste Station der Klimastaffel. Weiter ging

es nach Neubau und Hietzing. Dort übernahm das Klimabündnis auch das diesjährige Begleitfahrzeug. Erstmals wurde die Klimastaffel von einem Elektroauto begleitet. Renault Österreich stellte einen Renault Kangoo Z.E. zur Verfügung. Hietzings Bezirksvorsteher Heinrich Gerstbach führte die Klimastaffel auf seinem Elektro-Faltrad in den nächsten Klimabündnis-Bezirk: Nach Wieden. Und auch der Bezirksvorsteher des 4. Bezirks, Leopold Plasch, streifte das Trikot über und radelte zur letzten Tagesstation. Am Karlsplatz wurde der Karlstag gefeiert. Mit Klimaquiz, kuriosen Rädern vom Radl-Salon Mowetz & Co. und mit dem Klimastaffel-Song. Dieser wurde live und mit eigenem Text vom Klimabündnis-Tagesheim, dem Evangelischen Tagesheim am Karlsplatz, gesungen. Zur Stärkung gab es Bioäpfel und Biosäfte von Adamah (www.klimastaffel.at).

[Video vom Klimastaffel-Song des Evangelischen Tagesheims am Karlsplatz](#)

9. Bezirk, Alsergrund

Der 9. Bezirk ist dem globalen Klimaschutz-Netzwerk beigetreten und wurde fünfter Klimabündnis-Bezirk in Wien.

"Global denken, lokal handeln" lautet das Motto des Klimabündnis. Wie das in der Praxis funktioniert, zeigte der frischgebackene Klimabündnis-Bezirk Alsergrund bei seiner Beitrittsfeier. Nach allgemeinen Informationen über das Klimabündnis sowie über die Partnerschaft mit indigenen Völkern am Rio Negro in Amazonien gab es praktische Klimatipps. Mag.a Ursula Taborsky vom Verein Gartenpolylog referierte zum Thema "Gemeinsam Gärtnern in der Stadt" - von Guerilla Gardening über Gemeinschaftsgärten bis hin zu Balkonbegrünungen.



Mit der Unterzeichnung der Beitrittsurkunde durch Bezirksvorstehern Martina Malyar verpflichtete sich Alsergrund zur Umsetzung der beiden Klimabündnis-Ziele: Reduktion der Treibhausgase und Schutz der Regenwälder. Hier gibts eine Übersicht über die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten des 9. Bezirkes: <http://www.wien.gv.at/bezirke/alsgrund/umwelt/>

4. Bezirk, Wieden

Klimabündnis-Radcheck mit Bezirksvorsteher in Wieden

Bei einer Radtour durch den Bezirk wurden Verbesserungsmöglichkeiten für RadlerInnen und aus der Sicht von AlltagsradfahrerInnen besprochen.

Wie können die Bedingungen für den Radverkehr auf der Wieden noch verbessert werden? Was wurde schon umgesetzt und hat sich gut bewährt? Wo ist Handlungsbedarf gegeben?

Das Klimabündnis organisierte gemeinsam mit der Bezirksvorstehung Wieden eine Radtour aus Sicht der AlltagsradlerInnen durch den Bezirk.

Ein Bild von der Situation für RadfahrerInnen machte



sich Bezirksvorsteher Leopold Plasch. Angeführt wurde die Radtour durch Wieden von den beiden Mobilitätsexperten des Klimabündnis, Peter Czermak und Robert Stögner. Mit dabei waren u.a. auch Ursula Prager-Ramsa (SPÖ), Helmut Hawel (Stellvertretender Vorsitzender der Verkehrs- und Planungskommission, Grüne) und Alec Hager von der Radlobby. Es gibt eine aktive Gruppe im 4. Bezirk, die sich fortlaufend für Verbesserungen einsetzt. Der Radcheck hat das Bewusstsein der politisch Verantwortlichen nochmals geschärft und auch gleich praktische Lösungsansätze geliefert. Bei der anschließenden Diskussion in der Bezirksvorstehung konnten die Erfahrungen bei einer Stärkung mit bio-fairen Snacks besprochen werden.

7. Bezirk, Neubau

Klimabündnis-Bezirk Wien-Neubau vergab Klimaschutzpreis Klip7

Neubau prämierte heuer zum dritten Mal Klimaschutz-Projekte. Bis 23. Mai konnte eingereicht werden - zu gewinnen gab es 7.000 Euro. Eingeladen zum Mitmachen war jede und jeder. Das Motto für 2012 lautete "Mikroklima" und jeder Beitrag zur Verbesserung des lokalen Klimas in Wien Neubau hatte die Chance, ausgezeichnet zu werden: vom Kräuterkisterl am Fensterbrett über den bepflanzten Innenhof bis zur großflächigen Fassadenbegrünung oder der Urban Farm am Dach! Vom Kräuterkisterl bis zur Fassadenbegrünung – die Ideen der BürgerInnen waren gefragt. Teilnahmeberechtigt waren Personen, Unternehmen, nichtgewinnorientierte Organisationen, Bildungseinrichtungen sowie Arbeitsgruppen aus mehreren physischen Personen (ohne Rechtspersönlichkeit), die in Wien-Neubau bereits Projekte im Bereich des Klimaschutzes durchgeführt oder umgesetzt hatten, gerade durchführten oder noch durchführen werden. Abgeschlossene Projekte durften dabei höchstens zwei Jahre zurück liegen, Ideen sollten innerhalb von zwei Jahren realisierbar sein.



Ein neuer TeilnehmerInnen-Rekord beim Klip7 in Neubau stellte sich ein. 52 Einreichungen langten unter dem diesjährigen Motto "Mikroklima" ein. Die SiegerInnen des mit 7.000 Euro dotierten Klimaschutzpreises wurden im Festsaal der Bezirksvorstehung prämiert.



Die SiegerInnen des Klip7 2012

Kategorie "Nichtgewinnorient. Organisation, Bildungseinrichtung, etc."

Projekte:

Gemüse, Kräuter, Blumen in Tetrapaks (Weltwärts in Österreich - WinÖ)

Stadtkinder begegnen der Natur im 7. Bezirk (VS + Halbinternat Notre Dame de Sion)

Ideen:

Kräuterspirale (Wiener Hilfswerk, Nachbarschaftszentrum 7)

Begrünung Spielplätze (Julien Desrosiers, Jiao Tang, Ann Marie Manhart, Cecilia Maronnier, Anna Kubin)

Kategorie "Physische Personen"

Projekte:

Innenhof(wieder)begrünung (Petra Hennrich)

Hofbegrünung (Barbara und Walter Wick)

Ideen:

Kistlgarten (Franziska Orso, Theresa Schütz, Rainer Steurer, Alexander Zöhrer)
Biograffiti und Ökologo (Josefine Papp)

Kategorie "Unternehmen"

Projekte:

Advanced yard greening - Hofbegrünung (Wald & Wiese)

Vertikale Begrünung Weghuberpark, Moosmatten (Green Wall Tec)

Ideen

Urban Tree & Floorgarden (szenenbild.at)

Sympathiepreise der Jury

Blühende Lichtinseln (IG Kaufleute Westbahnstraße)

Sommernutzung für Dachlawinenstangen-Halterung (Thomas Kreuz)

Sonnenblumen, Gemeinschaftsbeet, Wildes Beet, Innenhof (Elfriede Hajek)

Der "KINDERGARTEN" im Minigarten (Nin Prantner)

www.klip7.at

8. Bezirk, Josefstadt

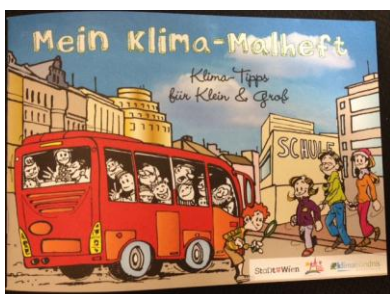


Die Bezirksvorstehung Josefstadt lud am 10. Mai 2012 von 14 bis 18 Uhr die Bevölkerung aus dem 8. Bezirk zu einem Parkfest in den Schönbornpark ein, um gemeinsam die Parkanlage und den neu geschaffenen Spielplatz zu feiern und zu genießen. Zahlreiche Organisationen wurden eingeladen um das Fest spannend und informativ zu gestalten. Klimabündnis Österreich war mit einem Info-Stand und dem Klima-Quizrad vor Ort. Klimaschutz konnte so zahlreichen Kindern auf

spielerische Art und Weise näher gebracht werden und die Kinder hatten viel Spaß beim Drehen und Quizfragen beantworten.

Klimaschutzkoordination der Stadt Wien:

Klima-Mal Heft mit Klima-Tipps für Klein & Groß



2012 entwickelte Klimabündnis Wien im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzkoordination Wien/ Stadt Wien ein Klima-Malheft für Kinder, das Illustrationen mit Klima-Tipps zum Ausmalen enthält und Kindern die herausfordernden Themen Umwelt- und Klimaschutz in origineller Weise näher bringen soll. Dabei können sie von Erwachsenen (Eltern, PädagogInnen usw.) unterstützt werden. Dazu gibt's naturbelassene Buntstifte und Postkarten zum Verschicken von Klimaschutz-Beiträgen an Verwandte und FreundInnen.

12.8 Klimabündnis Vorarlberg

Ausstellung „klima verbündet“

Die Ausstellung „klima verbündet“ für Kinder und Jugendliche von ca. 8 - 18 Jahren fand auch im Jahr 2012 ein reges Interesse. Ausstellungsorte 2012 waren: Rankweil, Nüziders, Höchst, Lauterach und Zwischenwasser. Das neue Team der AusstellungsbegleiterInnen zeigte mit viel Freude den Kindern und Jugendlichen, welche Auswirkungen unser Handeln hat und welche Möglichkeiten bereits offen stehen. Das neue T-Shirt unterstützt das Auftreten. In Nüziders war die Ausstellung auch der Rahmen für eine Informationsveranstaltung über den Besuch von Georg Künz im Chocò.



Vorarlberger Umweltwoche 2012

Klimabündnis Vorarlberg hat sich auch heuer wieder an der Umweltwoche als Partner beteiligt. Zum einen war in dieser Woche die Ausstellung in Rankweil zu Gast. Bei der Durchführung des Jugendprojektes hat KB Vorarlberg mitgewirkt und zwar wurden Jugendlichen unterschiedlichen Alters der Film „taste the waste“ vorgeführt, darüber diskutiert und eigenen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Ergebnisse wurden im Landhaus vorgestellt und ergaben damit den Schwerpunkt für die Umweltwoche 2013 – Umgang mit Ernährung.

klima:aktiv mobil Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Im Schuljahr 2012 wurde mit den Vorbereitungen für die ein Schulisches Mobilitätsmanagement begonnen. 3 Schulen, die 2 Mittelschulen Hard und Wolfurt und die Wirtschaftsschulen Bezau setzen sich im kommenden Jahr intensiv mit Mobilität auseinander. Die Analyse zeigte einen hohen Bewusstseinsgrad bei den SchülerInnen. Die gemeinsamen Sitzungen der VertreterInnen der drei Schulen ergaben Synergien und erste Ideen für eine gemeinsame Präsentationsveranstaltung. Erste Planungen wurden vorgestellt. Begleitet wurden sie vom klima:aktiv mobil Berater Gerhard Schmid.



Die beiden Mittelschulen werden sich an „schoolbiker“ beteiligen und mit weiteren Aktionen auf eine bewusste Mobilität aufmerksam machen. Die Wirtschaftsschulen haben den Schwerpunkt in diesem Schuljahr mit CO²-Emissionen und Ernährung gesetzt.

Nachhaltigkeitspartner Vorarlberg

Klimabündnis Vorarlberg ist in diesem Partnerprojekt vertreten. In diesem Netzwerk sind Institutionen und Landesabteilungen, die den Gemeinden Dienstleistungen anbieten, in einer losen Plattform zusammengefasst. Ziel ist der Austausch, das gegenseitige Wissen um einander und gibt damit Möglichkeit für Kooperationen und andere gegenseitige Unterstützung. Die Treffen finden mindestens 2 Mal im Jahr statt und werden vom Büro für Zukunftsfragen koordiniert.

Vorarlberg Mobilwoche

Klimabündnis war auch im Jahr 2012 Partner bei der Vorarlberger Mobilwoche. Die Hauptkoordination liegt beim Energieinstitut. Die Kooperation mit dem ORF und dem Verkehrsverbund zeigt, wie breit das Thema bereits diskutiert wird und wie viele Aktivitäten es rund um die Mobilität gibt. Dies führte auch zu einem einstimmigen Beschluss aller Fraktionen des Landtages ab Herbst eine Jahreskarte um 360, 00 Euro ab dem Herbst 2013 anzubieten.

Besonders hervor zu heben sind die Beteiligungen im Projekt „Blühende Straßen“. Lustenau wurde für die stärkste Beteiligung (rund 700 SchülerInnen) und Mäder für die besondere Kreativität ausgezeichnet. In Mäder wurde die Landesstraße bemalt, die dann mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 kmh versehen wurde.

Die Volksschule Egg wurde für ihr Engagement beim Sammeln der Kindermeilen ausgezeichnet. Alle 89 Kinder beteiligten sich intensiv, am Donnerstag gibt es keinen Schulbus, alle Kinder bewegen sich zu Fuss zur Schule. Die Überreichung der Urkunde und der Bewegungsmaterialien wurde begeistert aufgenommen und fand auch ein breites Medienecho.

Projektpartnerschaft mit dem Chocó in Kolumbien in Zusammenarbeit mit der Diözese in Quibdo:

Ziel des Autonomieprojektes ist es, den Familien ihre vorhandenen Potentiale bewusst zu machen sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken, den Gemeinschaftssinn und ihre Motivation für eigenständiges Handeln zu wecken, sowohl auf individueller, als auch auf familiärer und gemeinschaftlicher Ebene.



Die Kontakte mit den VertreterInnen im Projektgebiet waren auch in diesem Jahr sehr intensiv. Einige Erfolge konnten auch erzielt werden.

Die Unterzeichnung einer Petition erreichte den Stop der Besprühung der Coca-Felder mit Pestiziden. Eine Bürgerschaft bei der Agrarbank ermöglichte eine Investitionsförderung von nahezu 400.000 Euro. So konnten damit an die 500 legale Arbeitsplätze geschaffen werden. San José del Palmar wurde zu einer Nische, in die die kolumbianische Agrarbank investiert. Die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis wird nicht nur von den Projektbegünstigten, sondern ebenso von der gesamten Gemeinschaft anerkannt und wertgeschätzt.

Die finanziellen Mittel von Klimabündnis werden in diesem wichtigen Bildungsprojekt, einer Schule für Kinder von Bäuerinnen und Bauern mit Internat vom Staat Kolumbiens verneunfacht.

Heinz Allgäuer-Hackl hat seine Tätigkeit als Projektkoordinator niedergelegt. Er hat sich in diesem Jahr sehr bemüht, einen guten Übergang zu ermöglichen. Georg Künz hat sich bereit erklärt, als Techniker die Projekte zu besuchen und mit den Verantwortlichen vor Ort zu sprechen und zukünftige Schritte abzuklären. Er war im Frühjahr für 6 Wochen und für 3 Wochen im September im Chocó in Kolumbien. Der erste Besuch galt der Projektgruppe vor Ort und dem Sprachenerwerb. Das Projektteam vor Ort leitet Guillermo Pino. Ihm zur Seite stehen zum Teil in ehrenamtlicher Arbeit 4 Personen. In der Septemberreise wurden Nuqui, Yucal und Vigía del fuerte besucht und das Kleinkraftwerk in der Gemeinde El 18 wieder instandgesetzt.

Mit Jahresende erfolgt die Anstellung von Stefan Alton, der in Zukunft die Projektkoordination übernehmen wird.

Jahreshauptversammlung des Vereines Klimabündnis Vorarlberg

Die JHV 12 fand im Rathaus der Marktgemeinde Rankweil statt. Georg Künz erzählte sehr engagiert von seinen Besuchen im Chocò. Sehr anschaulich gab er damit einen Einblick in die Situation und das Leben im Projektgebiet. Rudi Weingärtner koordiniert die Ausstellung und berichtete von den Aktivitäten rund um die Ausstellung „klima verbündet“: Weiterer Schwerpunkt war die Berichterstattung der Aktivitäten der Regionalstelle. In diesem Jahr wurde auch der Vorstand neu gewählt. Gertrud Rauch würde für 17 Jahre Vorstandsarbeit mit einem Gutschein gedankt. Stefan Alton hat sich als neuer Projektkoordinator mit seinen Schwerpunkten in der Arbeit vorgestellt. Die geplanten Aktivitäten im Projekt Chocò für das Jahr 2013 wurden von Gerlinde Wiederin dargestellt. Peter Molnar stellte die Verbindung zu Klimabündnis Österreich her und berichtete von Innovativen Projekten in den anderen Bundesländern. Landesrat Erich Schwärzler bedankte sich beim gesamten Team für die geleistete Arbeit und sieht die Fördermittel in guten Händen.

13 Kontakt

Klimabündnis Österreich
Hütteldorfer Straße 63-65, Top 9-10, A-1150 Wien
Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880
E-Mail: office@klimabuendnis.at

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten
Moosburgerstr. 9, 9201 Krumpendorf
Tel.: 04229/40 373
kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg
Elisabethstr. 2, 5020 Salzburg
Tel. & Fax: 0662/826275
salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich
Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/26967
niederoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark
Schumannngasse 3, 8010 Graz
Tel.: 0316/821580
steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich
Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz
Tel.: 0732/772652
oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol
Anichstraße 34, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/583558,
tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg:
Kutzenau 14, 6841 Mäder
Tel.: 05523/63575
vorarlberg@klimabuendnis.at